Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 26 (1859)

Artikel: Jahresbericht der hohen Direktion des Erziehungswesens über den

Zustand des zürcherischen Unterrichtswesens im Schuliahre 1858-59

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhresbericht

der

hohen Direktion des Erziehungswesens

über den

Zustand des zürcherischen Unterrichtswesens

im Schuljahre 1858-59.

Erster Cheil: Das Volksschulmesen.

I. Abschnitt. Ueber den Zustand der allgemeinen Wolks=
schulen in den Landbezirken.

A. Meußere Berhaltniffe.

1. Funttionirende Brimarfcullehrer bes Rantons Burich.

Bezirte.	Definitiv angestellte Lehrer	Provisorisch angestellte Lehrer	Total.
O.B	. 53		57
Affoltern .	24	1137. 7	28
Horgen	. 39	2	41 *)
Meilen	. 27	2	29
Sinweil	44 223 236	9. (the 2)	53
uster 14.	17 . 1329 mm 3	ro4ninis	33 **)
Pfäffikon	n 34 min o 3.	12 de E	46 ***)
Winterthur	46	18	64
Andelfingen	. 39	4	43
Bülach	. 36° 11.1113	9	45
Regensberg	35	3	38
	403	74	477

Die Zahl der definitiv angestellten Lehrer hat sich gegen das lette Berichtsjahr um 10, die der Lehrstellen um 1 (Thalweil) vermehrt und diejenige der provisorisch angestellten Lehrer um 9 vermindert.

Ge wurden im Berichtsjahre 2 Primarlehrer in den Ruhestand versetzt. Die Zahl der in den Ruhestand versetzten Lehrer belief sich auf 90, für welche an Ruhegehalten die Summe von Frk. 8012 Rp. 53 verabfolgt ward. Bon ihren Stellen entlassen wurden 18 Lehrer, die größtentheils zu einem andern Berufe übergingen. Gestorben sind 5 funktionirende und 5 in den Ruhestand versetzte Lehrer. 15 Primarlehrern wurden Vikariatssadditamente sur kürzere oder längere Zeit im Gesammtbetrage von Frk. 2145 verabreicht.

2. Schullokale. Die Zahl der vorhandenen Lehrerwohnungen beläuft sich auf 318; diese haben sich also um 2 vermehrt. Bon den 479 Lehrzimmern werden 370 als gut, 84 als mittelmäßig und 25 als unbefriedigend bezeichnet. Hiernach haben sich die guten um 4 vermehrt, die mittelmäßigen um 1 vermindert, und ist sich die Zahl der unbefriedigenden gleich geblieben. Ueber die Staatsbeiträge an Schulhausbauten gibt folgende Tabelle den nöthigen Aufschluß:

nonmartelinik garbane, ka ika sepaten erasa seri ku none edine. B

^{*)} Neue Lehrstelle in Thalweil.

^{**)} Werriton war mit Nänikon und Zimikon mit Begnau vereinigt.

^{***)} Kohltobel war mit Rogweid und Weilhof mit Sennhof vereinigt.

Bezirf.	Schulfreis.	Schulgenoffens schaft.	Baukof	ten.	Staats= beitrag.		
	273 374	rend N	Frf.	Rp.	Frf.	Rp.	
Affoltern .	Mettmenftetten	Hefersweil .	8,942	30	2,800	-	
Sinweil .	Grüningen	Grüningen .	2,829	96	300	_	
Uster	Uster	Oberufter .	29,925	72	3,000	-	
,, , .	Egg	Sinteregg .	14,638	17	2,400	_	
Pfäffikon .	Pfäffikon .	Hermatsweil	8,053	25	1,800	. —	
Winterthur	Sitherg .	Schmidrüti	3,573	97	880	-	
"	Gachnang .	Gachnang .	Š	* 1	300		
Undelfingen	Neunforn .	Burghof=		1.0	Terror	} *	
19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 19 1	E	Fahrhof.	10,000	- 1	500)	
1		Summa	77,963	37	11,980	_	
in day, and so	in the soft is a	d 9 march pa	r diserio o	150	rde(j. v		

^{*)} In Folge Staatsvertrages mit dem Kanton Thurgau.

^{3.} Schulverfäumniffe. Die verantworteten Schulverfäumniffe ber Alltageschulen haben fich gegen bas lette Schuljahr um nicht weniger als 116,920 (4,07 auf ben einzelnen Schüler), bie ftrafbaren um 2,045 (0,03 auf ben Schüler), somit die Absenzen ber Alltagsschule im Gangen um 118,965 (4,99 auf ben Schuler) vermindert. Auch in den Repetir= und Singschulen trat eine erhebliche Berminderung der Absenzen ein, indem bier bie verantworteten um 3,377 (0,02 auf ben Schüler), Die ftrafbaren um 3,046 (0,02 auf ben Schüler), im Bangen alfo um 6,423 (0,85 auf ben Schüler) abnahmen. Die Verminderung fammtlicher Schulberfaumniffe beider Abtheilungen zusammen beläuft fich auf die schöne Bahl von 125,388 (2,89 auf ben Schuler). Diefes Ergebniß ift um fo erfreulicher, als auch im Berichtsjahre in mehreren Bezirken fontagiofe Rinderfrankheiten febr nachtheilig auf ben Schulbesuch einwirften, so bag einzelne Schulen zeitweise ganglich eingestellt werben mußten und an einem Orte fogar bas Eramen nicht abgehalten werden fonnte. Es ergibt fich aber aus ben Berichten, baß die in frühern Jahren ermähnten rühmlichen Unftrengungen einzelner Bezirks- und Gemeindsschulpflegen fast allgemeine Nachahmung gefunden haben, und daß beinahe überall auf Berhutung ber Schulverfaumniffe eifrigft, wenn nöthig durch Mahnung, Vorladung und Bugung ber Fehlbaren hin= gewirkt worden ift, ja die Bezirkofdulpflege Pfaffiton fagt ausdrudlich, Die

Gemeindsschulpflegen haben diesfalls die möglichsten Anstrengungen gemacht und es werde kaum gelingen, die dermalige Durchschnittszahl der strafbaren Absenzen weiter zu reduziren; und doch wird sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen, daß die dießfälligen Ergebnisse in den meisten andern Bezirken noch günstiger sind.

uebersicht der Schulversäumnisse.

0.1 18	16 mg#151 e	G	a fo	nine	n Abse	1126	n auf	den S	ásii)	er	17	715, 133
Im Bezirk	ber A	Utagös			1271 - 1	4 57 1	ir= u. S			Gefan		itdurď)= itt.
	verant= wortete.	straf= bare.	Tol	tal.	veran worter	4	straf= bare.	Tot	al.	1857 at 1858.	-	1858 auf 1859.
Zürich	15,23	1,12	16	,35	2,19	1.1	1,14	1,14 3,33		15,02		11,38
Affoltern .	10,09	1,09	11	,18	3,00	1,07		4,0)7	8,03	3	9,01
Horgen .	10,26	1,12	11	,38	2,08	1,08		3,	16	15,12	2	8,38
Meilen .	12,12	0,21	12	,33	3,00	<u> </u>	1,03	4,0)3	15,22	2	10,06
hinweil .	12,04	1,12	13	,16	2,16		1,05	3,	21	11,29	9	8,46
Uster	11,12	1,05	12	2,17 1,17		. 14	1,04	2,	21	11,20)	8,08
Pfäffikon .	13,13	0,18	13	,31	2,14		1,01	3,	15	14,02	2	9,29
Winterthur	11,10	0,28	11	,38	2,02		1,01	3,	3	10 1000		8,20
Undelfingen	7,16	0,17			1,08	EY-,	1,02	2,	10	8,02	2	6,13
Bülach .	10,20	2,05	12	,25	2,09		1,14	3,	23	10,06	3	9,13
Regensberg	13,15	0,20	13	,35	2,02	1111	1,07	3,	09	11,27	7	10,18
William Control	5	UUtagé	schul	e. 1		H	epetir=	und E	ing	sschule.		Total=
Im Jahr	verant= wortete.	ftrafl	are.	2 X	otak.		rant= ortete.	straf= bare.		Total.	a	umme Uer Ab= enzen.
1857/58	449,763	36	,662	4	86,425	17U 5	3,388	30,39	1 ·	83,77 9		570,204
$18^{58}/_{59}$	332,843	34	,617	003	67,4 60	₫ 5	0,011	27,34	5	77 ,356	ħ	444,816
Differe	nz auf ein	nen S	djüle	r:	dri.ad	Taka	93.70%.	11 119	. 11		1111	3/12
1857/58	16,24	MO F	THE P	49131	18,07		2.12		9	4,01	7.5	12,03
1858/59	12,17				1			100				9,14
Differenz	- 4,07	$\frac{1}{r_1(1/4)}f_1$	0,03	/13 119 7 7	- 4,99		0,03	- 0,0	2 -	→ 0,85	14 13 **	2,89

- B. Innere Berhältniffe. 1. Gangund Buftand bes Boltefculmefens im Allgemeinen. Es ergibt fich fcon aus dem Bor= bergebenden, bag bas Bolfeschulmefen im Berichtsjahre einen fehr gere= gelten und erfreulichen Fortgang hatte, ber (einzelne vorüberge= benbe Störungen, wie bie bereits ermähnten Rinderfrantheiten, bie und ba eingetretenen Lehrerwechsel und nothwendig gewordene Bifariathulfe ausge= nommen) nirgends in erheblichem Mage gehemmt ober unterbrochen murde. Mus ben Berichten ber Bezirksichulpflegen und der Visitatoren geht im Weitern hervor, bag die Arbeit in ben Schulen eine gefegnete mar. Lehrer haben ihre Pflichten gemäß ihren Lehrgaben und Erfahrungen und ber Befähigung ber Schüler treu und gewiffenhaft, zum Theil ausgezeichnet fleißig und eifrig erfüllt. Den Forberungen bes Lehrplanes ift in ben meiften, namentlich in ben Elementarschulen auf gang befriedigende Beife nachgelebt worden, und die Lehrer haben fich auch größtentheils genau an bie eingeführten Leftionsplane gehalten, bon benen mehrere Bemeinds= ichulpflegen ausdrücklich bervorheben, daß fle fich als zweckmäßig bewährt Die Beiziehung bon Lehrgehülfen fant namentlich in ben größern ungetheilten Schulen regelmäßig ftatt, wo es auch beson= bers nothwendig ift, um die gleichzeitige Beschäftigung ber Rinder gu erzielen. Aus ber Taxation ber Schulen ergibt fich, baß fich biefelben auf ihrem befriedigenden Standpunkte erhalten und einige auch eine bobere Stufe erreicht haben. Es werben nämlich 152 Schulen als "fehr gut", 253 ale "gut", 64 ale "mittelmäßig" und 8 ale "unbefriedigend" bezeichnet. Rur mit Bezug auf die schriftliche Sprachfertigkeit kann sich Die Bezirks= schulpflege Sorgen im Allgemeinen nicht gang befriedigt erklären. Je mehr man, fagt fie, auf die praftifche Tuchtigfeit ber Schuler fieht, befto ftrenger muß man fordern, daß fie ihre Gedanken wohlgeordnet und sprachrichtig mit Fertigkeit niederschreiben können, mas bei einer großen Bahl noch nicht ber Fall ift. Es läßt fich zwar nicht verkennen, bag bie Aufgabe in diesem Unterrichtszweige zu ben schwierigsten gehört, es ift aber bei Lösung berfelben hauptfächlich barauf hinzuarbeiten, bag bie Schüler richtig benten und ihre Bedanken ausdruden lernen, und es muffen bie Realbucher mehr und mehr auch als Sprachbucher benutt merben.
- 2. Die drei Schulstufen. Ueber das Verhältniß der verschies denen Schulstufen zu einander stimmen die sämmtlichen Berichte im Wesentlichen mit dem Urtheile der Bezirksschulpslege Zürich überein. "Die Elementarschule", sagt sie, "deren Unterricht einen vorherrschend formellen Zweck hat, wo die Bildung des Geistes eine dem Kinde noch großentheils unbewußte ist und hauptsächlich durch Beispiele und Nachübungen erzielt wird, ist diesenige Schulstuse, welche am wenigsten zu wünschen übrig läßt. Der Unterricht erfreut sich einer zunehmenden Einfachheit und Naturgemäßs

heit, und es konnen bie andern Schulftufen, mas richtige Stoffbegranzung und Stoffverarbeitung, innere Bollenbung und Abrundung und flare Glieberung ber verschiedenen Bildungselemente betrifft, diefer erften faum an die Seite gestellt werden. Wo für die nothigen Mittel zum Anschauungeunterricht geforgt ift, ba werden Vollständigkeit und Grundlichkeit in Behandlung bes Lehrstoffes, biefe beiben Saupterforderniffe jedes guten Unterrichtes, schnell erreicht, und zwar um fo leichter, als die Wißbegierde der Rinder biefes Alters noch frisch und lebendig ift und außere Ginfluffe bier noch weniger ftorend entgegentreten. Daß die Elementarlehrer fast durchgebenbs ihre Aufgaben erfaßt und die richtige Methode fich zu eigen gemacht haben, bafür sprechen deutlich bie fast allerwärts febr erfreulichen, überall menig= ftens befriedigenden und in ben Schulen geradezu glanzenden Ergebniffe, in benen die Thätigkeit bes Lehrers fich auf eine einzige Rlaffe konzentriren fann. Etwas weniger Licht fällt auf bas Gemalbe ber Realabtheilun= gen. Formale und reale Richtung treten hier beutlicher auseinander. Jene muß mit bestimmtem Bewußtsein ber Schüler bon ihr betrieben werben, für biefe tritt in ben Realien ein gang neuer, nach feinem Umfange vielleicht nur zu ausgebehnter Gegenstand in die Reihe bes Lehrstoffes, indeß bie Geometrie beide gleichmäßig in fich vereinigt. Dazu fommt, bag mit bem Uebertritt in die Realschule ber Gesichtsfreis des Schülers sich plötlich in fehr bedeutendem Mage erweitert und daß durch Lehrplan und Lehrmittel die Versuchung nahe gelegt ift, namentlich die Realfacher als burchaus selbstständig zu behandeln, statt fle pornehmlich dem Sprachunterricht dienst= bar zu machen. Die Lösung ber Aufgabe ist barum hier schon weit schwie= riger und es scheiben fich benn auch ba bie einzelnen Schulen und Lehrer beutlicher in verschiedene Rlaffen. Wie viele Abstufungen gibt es boch ba bon jener Schule an, wo die Rinder nicht nur gut fchreiben, lefen und rednen, sondern auch in geographischen, historischen und geometrischen Dingen wohl bewandert find, bas ihnen Gebotene flar auffaffen, felbstitan= big in fich verarbeiten und in bundiger Rede wiedergeben, bis zu jener, wo gange Reihen von Kindern in ftumpfer Geiftesträgheit dafigen, Wort und Zahlzeichen zwar nothourftig kennen, aber von Wort und Zahl keinen Begriff haben. Es läßt sich nicht verfennen, daß feineswegs alle Real= schulen auf ber zeitgemäßen Bobe angelangt find, bag vielmehr manche noch eifrig nach bem vorgesteckten Biele zu ftreben baben, wenn es erreicht werben foll, muß aber gleichwol konftatirt werden, daß weitaus die Mehrzahl billigen Unforderungen entspricht, ja manche felbst benjenigen befriedigen können, ber mehr als Gesetz und Lehrplan von ihnen verlangt." — Ueber Die Repetirschule ertont wol in ber Sälfte ber Berichte Rlage und Jammer, und einer meint geradezu, fie fei nichts anders als ein Brufftein ber Gebuld für die Lehrer. Man unterließ es baher nicht, da und bort

Experimente mit ihr zu machen. Balb wurden einzelne Rlaffen zusammengezogen, balb größere Abtheilungen getrennt, jest nach ben Gefchlechtern, jest nach ben Fähigkeiten; bier theilten fich Die Lehrer in Die einzelnen Fächer, bort wirften je zwei zufammen. "Allein, bemerft bie Gemeindeschulpflege Bongg, ein Unterricht fur 60 Repetirschüler, Die aus aller Berren Lander zusammengewürfelt, alle Schulftufen repräsentiren, fann unmöglich Großes leisten und ichonende Beurtheilung berfelben ift nicht nur billig, sondern auch gerecht". Naturlich gilt biefe Notig vorzuglich fur die Gemeinden mit flottanter Bevölferung. Nach anbern Berichten bietet die Repetirschule ein etwas freundlicheres Bild bar. Die grellsten Striche, heißt es, feien burch bie besondern Bemühungen ber Lehrer meggeschafft, es laffen fich unschwer Fortschritte erkennen, ja es fommen bie und ba zu den Fruchten ber frubern Stufen noch neue bingu, und es fei namentlich zu hoffen, daß die neu projeftirte Ergänzungsschule bringen werde, mas die alte Repetirschule nicht habe leiften konnen. Um beften icheint es wieder in Ryburg zu fteben, wo bie Brufung trot ber fast burchschnittlich mittelmäßigen Begabung ber Schüler ein febr erfreuliches Ergebniß zeigte. Wenn überall mit fold' ungetheilter Rraft in ben Repetirschulen gearbeitet murde und biefe einmal ihre eigenen Lehrmittel hatte, fo murbe nach ber Ansicht ber Begirkofchul= pflege Pfäffikon auf diefer Stufe mehr geleistet, als jest durchschnittlich der Fall ift. Um meiften flagt ber Bericht von Sinweil. "Die Repetirschule, fagt er, ift noch immer der wunde Fleck in unferm Schulorganismus; wenn es auch folde gibt, die von den tuchtigften und eifrigften Lehrern geleitet noch Erkleckliches leisten, so ift boch diese Stufe noch lange nicht ba, wo sie fein follte. Die Schüler haben meift feine Lernluft, feine geiftige Regfamfeit, und fiten bei ber Behandlung intereffanter Gegenftande gleichgültig Ihre Arbeiten find baber meift fchlechter und geringer, als die ber fechsten Alltageschulklaffe, und ba man in Folge beffen mit ihren Leiftungen nicht zufrieden fein fann, fo verlieren fie fast gang ben Muth gur Arbeit". Die meifte Befriedigung fpricht bagegen bie Bezirksichulpflege Bulach aus, beren Bericht fich folgendermaßen äußert: "Diese Stufe hat unter Schulmannern und Schulfreunden viel zu benten und zu fprechen gegeben. ift unbestritten, daß tiefe Abtheilung bie fcmachfte ift. Man bat fie aber auch Jahrzehnde hindurch ignorirt und die ganze Kraft der Alltageschule zugewendet. Die Schüler felbst glaubten nicht, bag fie noch etwas lernen mußten und fo murben viele Rlagen laut, über bie Repetirschule nicht allein, fondern über die Bolksichule felbft, die zulett tein befferes Ergebnig liefere. Allein eben baburch murde die Aufmerksamkeit ber Lehrer und Schulbehor= ben auf dieß vernachläffigte Stieffind gelenkt. Schulmanner bedachten die britte Schulftufe mit Lehrbuchern, und die Zeit ift hoffentlich nicht mehr ferne, wo diefelbe mit allen nöthigen Lehrmitteln ausgestattet fein wird.

Es wurde nun vieler Orten in Stoff und Unterricht ein ganz anderer Weg eingeschlagen. Dem Stoff wurde durch eine andere Behandlungsart der Reiz der Neuheit gegeben; die Lehrfächer wurden mehr auf's praktische Leben bezogen und bei den Sprachübungen das Gebiet der Theorie verlassen und die Folge war, daß man in vielen Schulen wohlgelungene Aufsätze traf. Ueber die diesjährigen Leistungen sprechen sich die Visitationsberichte im Allgemeinen günstig aus, mehrere Schüler konnten die Note "sehr befriedizgend" erlangen und die große Mehrzahl das Zeugniß der Zufriedenheit, wogegen allerdings einige sich in einem höchst unbefriedigenden Zustande besinden, namentlich wo die Alltagsschule selbst nicht am besten bestellt ist".

3. Die Ergebniffe ber Jahresprüfungen. Um einläglichften referirt hieruber die Bezirfsichulpflege Regensberg, deren Bericht mit bem Rapporte der Bifftatoren aus den andern Begirfen fast durchgebends über= einstimmt, und bem wir daber folgenden Baffus entnehmen: "Im Reli= gionefache fann bas Memoriren und Regitiren ber Spruche und Lieber meift als recht befriedigend und brab bezeichnet werden; bagegen gibt es freilich immer noch Schulen, in benen biefe Leiftungen ungenugend find und benen baber größere Aufmertfamkeit auf biefes Fach empfohlen werben mußte. In den Repetirschulen murbe der Religionsunterricht nach dem bor= gefdriebenen neuen Plane ertheilt; es ftellte fich jedoch heraus, daß der überreiche Stoff unmöglich bewältigt werden fann und daher einer wefent= lichen Reduktion bedarf. Im Sprachfache kam dem Unterrichte Die Be= nutung und Verwendung des realistischen Stoffes fur benfelben febr gu Der bedeutenofte Fortschritt murbe jedoch badurch gemacht, daß in biefem Fache barauf gehalten murbe, bag bie Untworten ber Schüler in pollständigen Gägen gegeben merben mußten, woburch gunachft ber mund= liche und mittelbar auch ber ichriftliche Ausbruck wefentlich gewann. Der gunftigften Beurtheilung erfreut fich bas Fach bes Rechnens. Gelbft in ben geringern Schulen maren die Leistungen diefes Faches befriedigend und in ben geringften ftand fie weit über ben Leiftungen in ben andern Fachern. In einigen Schulen ragte das Rechnen fo fehr hervor, daß fich die Begirte= ichulpflege zu dem Winke veranlagt fand, es mochte barauf Bedacht genommen werben, bag bie übrigen Facher zu biefem in ein entsprechendes Ber= baltniß gebracht merben. Auch die Leistungen in der Formen = und Größenlehre find fortgeschritten und es ift biefes Fach in ber Schule, wo es bieber vernachlässigt mar, auf besondere Weisung bin fast ohne Ausnahme bem Leftionsplane gemäß behandelt worden. Es wird jedoch immer noch bezweifelt, daß der 3med, den man bei Aufnahme biefes Faches in ben Lehrplan por Augen hatte, erreicht werbe, fo lange bie ben Unterricht unterftügenden veranschaulichenden Lehrmittel noch fehlen. Unter den Runft= fächern fteht der Gefang in den Leiftungen voran, und es wurden diefe für mehrere Schulen "ausgezeichnet" genannt. Dann folgt bas Schonschreis ben und endlich bas Beichnen, mit bem es bie und ba übel genug beftellt ift. Der auffallenbfte Unterschied tritt immer in ben Realfachern hervor, es icheint aber bas Wiffen in biefen Gebieten ein umfaffenberes zu fein, als es hie und ba an ben Brufungen hervortritt. Bei biefen wird in ber Regel, wenn die Realien an die Reihe fommen, geeilt; Lehrer und Schuler werben gebrangt, es wird an Abbruch gemahnt, ebe recht begonnen ift und bie Schüler fich über ben zu behandelnden Stoff orientirt haben. verschieden die Realien behandelt werben, wie verschieden hinwieder die Behandlung beurtheilt wird, wie verschiedenartig auch die Erfolge Diefes Un= terrichtes find, ergibt fich aus ben Berichten ber Gemeindeschulpflegen beut= lich genug". In den beffern Schulen bes Bezirkes Sorgen haben die Examen fcon größtentheils bas Geprage angenommen, bas fie ihrer eigentlichen Bebeutung nach überall an fich tragen follten, bas Ausfehen eines gewöhn= lichen Schultages, indem nämlich bie Behandlung bes vom Bifitator bezeichneten Stoffes in Form einer gewöhnlichen Bisitation borgenommen murbe, mobei man nicht erwartete, baß die Fragen Schlag auf Schlag in ftereoty= pen Phrasen beantwortet werben, sondern sich einfach überzeugen wollte, baß bie Schüler ben Unterricht richtig aufgefaßt haben und burch benfelben foweit gefördert worden feien als nothig ift, um das Aufgefaßte logisch und sprachlich richtig wieder geben zu konnen. Bersuche ber Art find in mehreren Schulen geglückt und haben bem Eramen einen besondern Reiz verschafft, der vornehmlich barin bestand, daß alles Bedantische, Gesuchte, ängstlich Vorbereitete wegfiel und Naturlichkeit, Ginfachheit, das im Moment Erzeugte, an beffen Stelle trat. Da wirft oft eine einzige Antwort auf ben Bil= bungegrad bes Schülers und bie Unterrichtsweise bes Lehrers ein helleres Licht, als ftundenlanges gedachtnigmäßiges Auffagen in althergebrachter Weise.

4. Die Lehrmittel. Die allgemeinen sowol als die individuellen obligatorischen Lehrmittel sind mit alleiniger Ausnahme der geometrischen Aufgabensammlung, die in einigen Schulen immer noch sehlt, überall und theilweise in besserem Zustande als voriges Jahr (Regensberg) vorhanden. In Niederweningen wurde indessen statt des Sprachtabellenwerkes das Müegg'sche Elementarbüchlein benutzt. Es zeigte sich aber, daß der Gebrauch des letztern das Tabellenwerk nicht ersetzen könnte. In Oberrieden wurde der geometrische Unterricht nach einem vom Lehrer selbst gewählten Lehrsgange und zwar mit gutem Ersolge ertheilt. Im Bezirk Hinweil ist das geometrische Lehrmittel an einigen Orten noch nicht zur Anwendung gelangt, weil die ersorderlichen Apparate sehlen und weil einige ältere Lehrer mit diesem Fache zu wenig vertraut sind und andere an großen Schulen es vorzogen, die Zeit auf andere Fächer zu verwenden, als in diesem ohne Nutzen zu vergeuben." Es wird daher gewünscht, daß den Lehrern für die

Geometrie und auch für die Naturlehre die erforderlichen Beranschaulichungs= mittel übergeben werben möchten. Was die vorhandenen obligaten Lehr= mittel betrifft, so entsprechen diese nach dem Urtheile der Bezirksschulpslege Affoltern bei richtiger Anwendung dem vorhandenen Bedürfnisse völlig. Jedes scheine in richtigem Verhältnisse zu der dem Fache angewiesenen Zeit und zu den übrigen Lehrgegenständen abgefaßt und zur Förderung der sor= malen und realen Bildung geeignet. Wohin es führe, wenn für eine Schulftufe die obligaten Lehrmittel gänzlich mangeln, zeige die Repetirschule deut= lich genug. Zwar bilden sich tüchtige Lehrer Ordnung und Begrenzung des Lehrstosses selbst, doch können Fehlgrisse nicht immer vermieden werden, und an die Stelle der Willfür müsse nothwendig eine seste Vorschrift treten.

Die neue Verordnung über ben religiofen Lehr= und Gedachtnifftoff enthält nach ben gemachten Erfahrungen für bas erfte Jahr fo übermäßig viel Lehrmaterial, daß felbft die geübteften Lehrer basfelbe nicht zu übermältigen bermochten. Man wird, bemerkt die Bezirkoschulpflege Undelfingen, bei ber beschränkten Zeit, die theilweise noch fur ben Gedachtnißstoff in Unspruch genommen werden muß, auf eine fo bollftandige Befchichte bes alten Tefta= mentes verzichten und fich entschließen muffen, ca. 40 Sauptpunkte (bebeutende Berfonen und Greigniffe) herauszuheben, an die ber Lehrer aus bem übrigen Stoffe anknupfen mag, mas ihm bas Wichtigfte und Fruchtbarfte zu fein scheint. Tropbem ift es am Eramen in ber Bibelgeschichte nicht übel gegangen und ficher ift, daß diefer Lehrstoff bie Jugend angezogen hat. Der Bedachtnifftoff murbe, wie es scheint, vollständig memorirt und im Ganzen gut vorgetragen. Von nicht obligatorischen Lehrmitteln maren nebst ben bereits in frühern Berichten erwähnten im Gebrauche: Dasthurgauische Elementarbüchlein für die 1. Rlaffe, Beere Unfchauungstabellen, Luthis Gefangtabellenwert, Elsters Gesanghefte, Cherhards Lesebuch und Bichotfe's Schweizergeschichte.

5. Schuldisziplin. Hierüber sprechen weitaus die meisten Bezrichte ihre beste Zufriedenheit aus. Affoltern sagt ausdrücklich: "Die Lehrer wissen, daß jede Schulstube durch Sauberkeit und Nettigkeit zu einer geweihten Stätte wird, wo die Jugend gerne weilt, und wie mit der äußern, so ist es auch mit der innern Disziplin bei uns recht gut bestellt. Mit Wohlzgesallen konnte man wahrnehmen, wie in den meisten Schulen der Geist der Lehrer Ordnung und Stille, freudigen Gehorsam und fleißiges Arbeiten schafft und wie sie es verstehen, die Kinder zu ergreisen und ihr Interesse und ihre Lernfreudigkeit zu wecken, wodurch sich die Schulzucht von selber gibt. Nirgends gilt wie hier das Wort: "wie der Lehrer, so die Schule". Dagegen sindet sich der Bericht von Meilen durch besondere Vorgänge zu solgender Bemerkung veranlaßt: "Die Handhabung von Zucht und Ordnung ist von der neuen Bolksschule mit Recht auf höhere Grundlagen verwiesen worden, als dieß früher der Vall gewesen. Die meisten Lehrer geswiesen worden, als dieß früher der Vall gewesen.

langen mehr und mehr zur Einsicht, daß die rohe Autorität körperlicher Büchtigung keine großen sittlichen oder intellektuellen Ergebnisse liefert, und daß die seltenen Fälle, wo die Ruthe rohe Gemüther erweichen kann, Weisscheit und Seelenruhe des Zuchtmeisters in Anspruch nehmen, sowie daß das Bolksbewußtsein sich von Jahr zu Jahr entschiedener gegen diesenigen Zuchtsmittel empört, welche vom Zaune gerissen werden und an die Zeit des Faustrechts erinnern." Auch im Bezirke Sinweil haben körperliche Strasen zwei Mal Anlaß zu Klagen über die betreffenden Lehrer gegeben. Im Bezirke Winterthur werden die Schulen in disziplinarischer Sinsicht besonders gerühmt; nur eine Schulpslege habe sich veranlaßt gefunden, gegen Stözungen der Schulordnung einzuschreiten. Im Uebrigen ergibt sich aus den dießjährigen Berichten wieder, daß überall, wo die Schuldisziplin als unsbestiedigend erscheint, auch die Leistungen zu den schwächern gehören.

- 6. Fabriford nung. Anlangend die Verordnung über die Beschäfstigung der Kinder in den Fabrifen, so mußte dieselbe im Bezirke Zürich zwei Fabrikbesitzern ins Gedächtniß gerusen werden, einmal, weil Repetirsschüler an Schultagen zur Arbeit gerusen und das andere Mal, weil die Kinsber zu mehr als 14stündiger Arbeit angehalten wurden. Die Bezirksschulpslege Uster fand sich veranlaßt, einige Gemeindsschulvslegen zur Wachsamkeit zu ermahnen, und in den Bezirken Pfässikon und Winterthur mußte gegen Verwendung von Alltageschülern in Fabriken eingeschritten werden. Meilen berust sich lediglich auf den Bericht, den es der Fabrikkommission eingegeben habe.
- 7. Die Singschule. Sammtliche Berichte ftimmen in ihrem Lobe über die Leistungen ber Singschulen überein und bezeugen, daß die öffentlichen Gefangaufführungen ben gablreichen Buborern viel Genug und Erbauung verschafft haben. Fur ben Choralgefang bietet bas neue Rirchengesangbuch hinlänglichen Stoff und burchschnittlich trägt bie Jugend viel gur Berfchonerung des Kirchengefanges bei. Bur Ausbildung des Figuralgefanges werden meift die vom Erziehungerathe genehmigten Singhefte von Ruegg, Baar 2c. gebraucht; auch wird noch hie und ba bas Schulgefangbuch be-Wenn die Singhefte Gelegenheit geben, hie und ba etwas Neues zu lernen, fo führen fie dagegen den Nachtheil berbei, daß das gemeinfame Singen alterer und jungerer Leute faum mehr möglich ift. Bier muß ein Ausweg gefunden werden, ber bor ber ermudenden Benutung eines ftereotypen wie bor ber Zersplitterung ftets neuen Singstoffes bewahrt. Sollten aber periodische Singhefte einem Schulgesangbuche porgezogen werden, fo mußten jene jeweilen gleichzeitig in allen Schulen obligatorisch eingeführt werden. Winterthur rühmt, daß ber Gefang immer mehr in die Reihe ber mit Bewußtsein erfaßten und zum flaren Berftandniß des Schülers gebrachten Bildungsmittel erhoben werde, fo daß das mechanische Vor- und Nachsingen aufhore und ber Schüler miffe, mas er fann, und fonne, was er weiß.

Man übe die Elemente, bringe fie aber sofort mit dem Liede in Berbindung, und es sei zu wünschen, daß diese theoretisch=praktische Richtung bei Anhand= nahme des Gefanglehrmittelstoffes volle Berücksichtigung sinde.

- 8. Die Mufterschulen. Obwol die Mufterschulen burchweg ihrem Brede entsprechen und fich burch Grundlichkeit bes Unterrichtes, rationelle Behandlung bes Lehrstoffes und treffliche Methobe auszeichnen, find fie boch nicht in bem Dage, wie es hatte gefchehen follen, befucht und benutt morben. Es mag hiezu die Wahrscheinlichkeit ihrer nahe bevorftebenden Aufhebung, theilweise auch bas Borhandensein einer vielbefuchten Uebungefchule am Seminar Beranlaffung gegeben haben. Mur im Bezirk Binterthur baben die pflichtigen Lehrer biefe Unftalt gewiffenhaft, ja zum Theil öfter, als gefetlich erforderlich gewesen mare, befucht, auch auswärtige Lehrer gange Schultage in berfelben zugebracht und bem Unterichte mit ber größten Aufmerksamkeit beigewohnt. Die Bezirkoschulpflege Winterthur findet fich baber zu bem Bunfche gedrangt, es modte im neuen Schulgefete jedem Lehrer empfohlen werben, jährlich wenigstens zwei Tage auf Schulbefuche zu bermen= ben, benn wer nie in eine andere Schule trete, wiffe bald nicht mehr, wie es mit ber eigenen ftebe, und wer bei Schulbefuchen nichts zu beobachten und zu lernen miffe, ber miffe auch nicht, wie er's felber treibe.
- 9. Die Arbeitefchulen. Die Arbeiteschulen erfreuen fich mehr und mehr ber werkthätigen Unterftutung und die Schülerzahl nimmt fortwährend zu, Beweis genug, bag biefe Unftalten immer beutlicher als ein allgemeines Bedurfniß erfannt werben. Ginige Diefer Schulen murben mit Legaten bedacht und mehrere neu ins Leben gerufen. Es wird diesen Un= ftalten nachgerühmt, daß fie nicht blog ben Madden die erforderlichen Fertigkeiten in ben nothwendigften weiblichen Arbeiten beibringen, sondern auf Dieselben auch in hohem Dage erziehenden Ginflug üben, fie an Ordnung und Reinlichkeit, Arbeitsamkeit und Sparfamkeit gewöhnen, und man er= fenne immer mehr, daß diese Schulen ben Standpunkt bloger Wertstuben und handwerksmäßiger Abrichterei verlaffen und ben Unterricht zu einem ben Schülern bewußten erheben muffen, ein Biel, bas erft bann völlig erreich= bar ift, wenn man bei Befetjung ber Lehrstellen auch nach ber allgemeinen Pilbung ber Bewerberinnen fragt, die Unftalten felbft in ben Organismus ber allgemeinen Bolfsichule einfügt und ihr burch bas Gefet ben rechten Grund und Boben gibt. Un ben Prufungen lagen faft burchgangig febr befriedigende Arbeiten por. Die Berichte anerkennen bie Opfer an Beit und Geld, welche viele Frauen und Tochter biefer Unftalt bringen; einige haben nur zu bedauern, daß bas fraftige Aufblühen berfelben bie und ba burch Die Trägheit und Gleichgültigkeit vieler Eltern gehemmt werde, hoffend, baß in diefer Rudficht funftig ber Macht bes Gefetes gelingen werbe, mas bisher fo viele gemeinnutige Beftrebungen nicht haben erzielen fonnen, mo-

gegen ein anderer den Bunsch ausspricht, daß der künftige obligatorische Charakter berselben der Sorgfalt und dem Eifer, deren sie sich bis jest Seiztens der Bribaten zu erfreuen hatten, keinen Abbruch ihun möge.

- Bezirksschulpslege Horgen. Sie sagt: "Wenn auch das Turnen in Wädenssweil nicht obligatorisch ist, hat es doch einen erfreulichen Ausschwung genommen, und es wurde dem offenen Turnplate auch noch ein gedeckter himzugefügt, wo 103 Knaben das ganze Jahr hindurch Unterricht erhielten.
 Ebenso wurden während der bessern Jahreszeit auch die militärischen Uebungen der Kadetten (39 an Zahl) unter Leitung des Offiziersvereines allwöchentlich gehalten. Beide Anstalten hielten im Weinmonat ein gemeinsames
 Fest, an dem auch die Kadetten in Horgen und Richtersweil Theil nahmen.
 Es gründete sich hierauf ein weitberbreiteter Verein zur Veförderung der
 Turn- und Wassenübungen, dessen jährliche Beiträge für diese Zwecke sich
 bereits auf Frt. 700 belausen." Außer den genannten Kadettensorps bestehen die früher erwähnten in Männedorf, Meilen, Herrliberg, Stäfa
 und Wald immer noch fort.
- 11. Die Lehrer. Daß unsere Bolksschule eine große Anzahl sehr tüchtiger und pflichtgetreuer Lehrer besitze, ergibt sich schon aus der Klasssschulen. Wenn auch einzelne Berichte durchblicken lassen, daß hie und da ein Lehrer für seine Fortbildung thätiger sein, oder seine Kräfte ungetheilter der Schule widmen sollte und einer sogar es beklagen muß, daß einzelne Lehrer durch ihr Betragen zu gerechten Klagen Veranslassung gegeben, so erhalten dagegen alle übrigen das Zeugniß treuer Sinzgedung an ihren Beruf, gewissenhafter Erfüllung ihrer Pflichten und eines ernst sittlichen Wandels; mehreren wurden besondere Zeichen der Anerkennung von Seite ihrer Schulgenossenschaft zu Theil und einem wurde zum Danke für sein 25jähriges treues Wirken eine sestliche Feier veranstaltet. Solche Erscheinungen verdienen um so mehr hervorgehoben zu werden, als sie nicht nur den Arbeiter auf dem dornenvollen Pfade der Jugenderziehung ehren, sondern auch ein sprechendes Zeugniß dafür ablegen, daß der Werth und die Würde des Lehrerberuses in unserm Bolke die verdiente Anerkennung sinden.
- 12. Die Schulgenoffenschaften. Auch im gegenwärtigen Berichtsjahre haben die Schulgenoffenschaften über ihre gesetzlichen Leistungen
 hinaus viele und zum Theil sehr bedeutende Unstrengungen für das Schulwesen
 gemacht. Einige haben die Lehrerbesoldungen erhöht, andere Jugendbibliotheken
 und Arbeitsschulen theils neu gegründet, theils mit nicht unbeträchtlichen Kosten
 erhalten, einige die Schulsonds durch freiwillige Gaben, die sich an einem
 Orte auf nahezu 10,000 Frk. beliesen, geäufnet und noch andere Schulbausonds gegründet, oder schon vorhandene durch neue Beiträge vergrößert.
 Allen wird nachgerühmt, daß sie die vom Staate gesorderten Opfer willig

und im Gefühle, bamit einer nothwendigen und heiligen Sache zu bienen, barbringen. Gine einzige Bemeindsichulpflege flagt barüber, bag man zwar in ber Schulgemeinbe allgemein wunsche, Die Rinder mochten gut geschult werden, zu thätiger Theilnahme und Mitwirfung aber zu gleichgültig ober auch zu schüchtern fei und bag felbst von ber Jahresprüfung die wenigsten perfonlich Notiz nehmen. Die betreffende Bezirksschulpflege glaubt aber boch auch ba ein machsendes Interesse an ber Sache mahrgenommen zu haben und fagt, wenn es auch allerdings noch hie und ba als Regel zu gelten fcheine, bag, wer bem Examen nicht von Amtewegen beizuwohnen habe, von demfelben fern bleiben muffe, weil es fonft ben Unichein hatte, als traute man benen nicht, benen bie Schule zu halten und zu beauffichtigen übergeben fei, ober als maße man fich eine Ginficht und Urtheilsfraft an, die einem abgehe, fo feien nun boch bei mancher Prufung auch Eltern und Jugendfreunde erfchienen, wo dieß früher nicht geschehen, und zum Theil fogar in großer Bahl, und baß auch ba das Intereffe fur bas Schulmefen immer größer werde, beweise beutlich bas eifrige Streben, gute Lehrerwahlen zu treffen, Freischulen zu gründen und die Lehrer in ökonomischer Sinficht beffer zu ftellen.

II. Abichnitt. Ueber die Sekundarichulen. Die höhern Bolksfculen haben fich ihre Stellung im Organismus bes Schulwefens errungen und bewahrt und erweisen fich immer mehr als auf einem mahren Bedurf= niß ruhend und bemfelben in hohem Mage entsprechend. Die Schülerzahl ift fortwährend im Steigen begriffen und an manchen Orten faft nur gu groß, fo daß dem dieffälligen Bedürfniß bald durch Unftellung eines zweiten und britten Lehrers, bald burch Errichtung von Privatsekundarschulen ab= geholfen werben mußte, und bie Schüler geboren feineswege nur ber reichen Rlaffe ber Bevölferung an. Diefe tragen in ihrer Mehrzahl bas Geprage einer geistig geweckten, strebsamen und hoffnungevollen Jugenoschaar, und mancher verdankt ber Sekundarschule bas Dag realer und idealer Bildung, bas feiner nunmehrigen beruflichen Stellung ben Boben unterbreitet hat. Diese Unstalten geben ihren Schülern nicht nur eine allgemeine Bildung und geiftige Uebung, fie ruften fie auch mit ben nothigen Borfenntniffen aus, die heutzutage ber Raufmann, ber Tednifer, ja felbst ber Landmann nicht mehr entbehren fann, wenn er in ber Gefellschaft eine murdige und einflugreiche Stellung einnehmen will. Fleiß, Fortschritt und Betragen ber Schüler werden burchgehends gelobt und es hat fich auch die Bahl ber Abfenzen beträchtlich gemindert. Die Infpektion murbe meiftens einem, hoch= ftens zwei Mitgliedern ber Bezirksschulpflege übertragen und es ergibt fich aus ihren Berichten, daß an Diefen Schulen tuchtig und erfolgreich gearbeitet wurde und daß das Ergebniß ber Brufungen überall befriedigend, meift ein fehr erfreuliches, zum Theil ein glanzendes mar. Ueberall feien die Sauptfächer gebührend berücksichtigt worden und es habe fich gegen bas lette Jahr

ein merklicher Fortschritt ergeben; auch bem Befang fei wieder besondere Aufmertfamfeit gewibmet, in allen übrigen Gebieten tuchtig gearbeitet und ein reiches Material mit Geschick und Gifer bewältigt worben. Die Sekundarschulpflegen und Schulkommiffionen haben ihre Bflicht gethan, nur hatten einzelne Mitglieder rudfichtlich bes Schulbefuches fleißiger fein fonnen, und die Lehrer verdienen zum Theil in ausgezeichnetem Dage bas Beugniß ber Pflichttreue, Fähigkeit und Erfahrung, fowie eines tabellofen Rudfichtlich ber Lehrmittel mare etwas mehr Gleichformigfeit Wandels. Rühmlich ift bie Bereitwilligfeit, womit einzelne Bflegen für wünschbar. Anschaffung von Sammlungen, Apparaten, Mobellen, Zeichnungsvorlagen, Schulbibliotheken und Gewährung von Stipendien für Unbemittelte forgen. Im Bezirke Sinweil murbe auch bieg Jahr bie Ronfereng ber Lehrer und Bifftatoren fortgefest und burch freien Austaufch ber gemachten Erfahrungen wenigstens gegenseitige Belehrung und Anregung zum tiefen Nachbenten über jedes Lehrfach, sowie namentlich auch neuer Gifer für ben schweren Lehrerberuf erzielt. Namentlich ift über ben Lehrftoff und die Lehrmethode fehr einläglich und grundlich bistutirt worden. Gine Sefundarschule feierte am Eramen zugleich bas Gebachtnif ihres 25jahrigen Beftebens und es wurde biefer Tag ein Fest= und Freudentag fur Behörden, Lehrer, Schüler und Schulgenoffen. Die Arbeitsschule fur Knaben in Regensborf bestand auch im Berichtsjahre noch fort und ift weiterhin für ein Jahr gefichert. Sie hat ben 3med, die Schüler mit ber Sandhabung ber gewöhnlichen Werkzeuge für Solzarbeit befannt zu machen und fie zur Verfertigung leichter Solzarbeiten zu befähigen, wie man fie im Saufe und in ber Landwirthichaft gebraucht.

leber ben Buftand und die besondern Berhältniffe der Sekundarschu= Ien im Ginzelnen geben die nachfolgenden Sabellen den nahern Aufschluß.

				2					
				1857	7 — 1	858.	1858	8 — 1	859.
Bezirke.	Sekundar= schulkreise.	Zahl ber Schulen.	Lehrer.	Cehr gut.	Gut.	Mittel- mäßig.	Sehr gut.	Gut.	Mittel- mäßig.
Zürich	1 - 6	6	8	1	5	2	2	3	3
Affoltern Horgen	$\begin{array}{ccc} 7 - 9 \\ 10 - 14 \end{array}$	3 5	3	1 5	1	_	1 4	2	_
Meilen	15 - 18	4	4	2	2	<u></u>	2	2	
Hinweil	19 - 24	6	6	2	4		2	4	-
Uster	$\frac{25}{25} - \frac{27}{25}$	3	3	3	_	17	3		-
Pfäffikon	$\frac{28}{28} - \frac{31}{28}$	4 6 5	4	2 5	2	-	3 5	1	
Winterthur .	$\frac{32}{39} - \frac{37}{49}$	0	6 5		1 3	-		1	_
Andelfingen . Bülach	$38 - 42 \\ 43 - 46$			2			\ \ 1 \ 3	4 1	_
Regensberg .	$\frac{45}{47} - \frac{40}{50}$	4	4	4	1.	_	4	1	
The state of the s								40	
Summa	50	50	54	30	19	2	30	19	3

fdulpflege. Bi fitationen ber Sefundar= fcntpflege. =81rigs& rid fommillion. Sigungen ber Schulueberficht über bie Berhaltniffe ber Setunbarich ulen 1858/1859. lanipflege. ber Sekundar= bießjähriger. Stb. R +9453 Frku. Schulfond Stp. vorjähriger. Frfu. Schulverftrafbare. derantivortete. 1.26 Total Schülerzahl. Mäbdsen. Anaben. $18^{57}/58$ Andelfingen Regensberg Winterthur Pfäffiton 21 Foltern Horgen Hinveil Bulad Meilen

- III. Abschnitt. Ueber bie Bolfeschule in Burich und Winterthur. 1. Burich. Der Unterricht hatte an allen Schulabtheilungen feinen ungeftorten Berlauf und erreichte größtentheils bas vorge= ftectte Biel, immerhin mit dem Unterschiede, bag in ben Leiftungen ber Realschüler größere Verschiedenheiten zu Sage traten, als bies auf ber im Unterrichtsftoffe enger begrenzten Elementarftufe ber Fall mar. weiblichen Arbeitsschulen gebeihen unter ber trefflichen Leitung ber Borfte= herinnen, wenn gleich nicht verhehlt werden fann, daß an der Gemeinde= schule die Ueberfüllung ber Arbeitofchulklaffen und die damit verbundene Schwierigkeit ber Sandhabung ber Disziplin bem Unterrichte etwelchen Abbruch that. Der Lehrplan blieb unverändert und die Mischung des Rlaffen= und Fachspftems auf der Real= und Sekundarschulftufe hat fich als zweckmäßig Außer ben bisher gebrauchten obligatorischen und genehmigten Lehrmitteln murben in ber Erganzunge= und Maddenfefundarichule einige neue eingeführt und die Maddenschulbibliothet mard fleißig benutt. Disziplin murbe nach Rraften gehandhabt; am beften fteht es in biefer Rücksicht in ben Elementarklaffen; mit ben meiften Schwierigkeiten batte bie Gemeindeschule zu fampfen. Die Schülerzahl hat fich seit einigen Jahren wenig verändert, die ber Absenzen bagegen hat fich vermindert und namentlich ift in ben Bemeinbeschulen ber Schulbesuch regelmäßiger geworben. Dem Bleife und ber Treue ber Lehrerschaft wird alle Unerkennung gezollt und über die Ergebniffe der Jahresprufung Bufriedenheit bezeugt. Die Befammt= ausgabe für bas ftabtische Schulwesen belief fich auf Frt. 88,387.
- 2. Winterthur. Mit Ausnahme der Realklasse der Knabenschule, beren Lehrer megen Kränklichkeit einige Wochen aussetzen mußte, hatte der Unterricht seinen ungestörten Lauf und wurde insbesondere durch definitive Genehmigung des bisher provisorischen Lehrplanes für die obere Gymnastalstlasse und die zwei Elementarklassen der Mädchenschule für die Zukunft geregelt. Der Turnunterricht wurde für Knaben und Mädchen das ganze Jahr hindurch ertheilt. Den Kadetten, welche bisher an 2 bis 3 Abenden exerzirten, ist nun der Samstag Nachmittag für ihre Uebungen eingeräumt worden. Tschako, Kravatte, Epauletten und Aufschläge wurden entsernt und an deren Stelle eine grüne Müße und der weiße Hemdkragen gesetzt und auf den Sommer werden alle Kadetten wie die Zürcher auch mit grauen Beinkleidern versehen sein. Die Disziplin wurde in allen Schulen befriedigend gehandhabt. Dankbare Anerkennung verdient in dieser Rücksscht

namentlich der Rektor und die beiden Sektionsvorsteher. Der Zustand der Schulen war ein sehr befriedigender und den Lehrern werden die besten Zeugnisse ertheilt. Die Gesammtausgabe für das Schulwesen betrug Frk. 68,311 Rp. 10. Ueber die weitern Verhältnisse der Stadtschule in Zürich und Winterthur kann auf folgende Labelle verwiesen werden.

red anafue rod redeftententententen Schulen in den

euried nesemblich ni eluktridule in			n 19911916 Suotr Sig Suotral sis		theirs 4	Highwas Highwas Historia Historia
Zürich.	Lehrer.	Elementars schüler.	Realfchüler.	Repetir= und Sekundar= fculler.	Obere Schulen.	Total.
1. Anabenschulen .	13	224	224	Sefunbarfchü- Lerinnen	_	448
2. Mädchenschulen .	24	234	193	118	_ `	545
3. Ergänzungsschule	1	_	_	Rnaben 44 Mädchen 97	}^	141
4. Gemeinteschule .	10	263	201	_	_	464
Summa	48	721	618	259	-	1598
Winterthur. 1. Untere und obere	3			N	Schüler ber obern Knaben- schulen.	
Knabenschule	16	121	67		122 Obere Mab-	310
2. Mädchenschule .	14	146	76	Repetir= unb	chenschule.	330
3. Parallelschule .	. 6	156	7 6	Singschüler. 121	24	377
4. Gewerbsichule .	7		_		13 9	139
Summa	43	423	219	121	393	1156
Bürich	48	721	618	25 9	-	1598
Winterthur	43	423	219	121	393	1156
Summa	91	1144	837	380	393	2754

Städten Zürich und Winterthur.

tovinch	5	Absei	nzen.	rink de		ifand tra Studen.	hül	fond.	Contract Contract		gun= en	tionen	
Allta foül	•	Repetin Singf		Tot	al.	Vor= jährige	r.	Dieß= jährige			ber Schultäthe.	der Aufstchts= fommissionen	ber Chulräthe.
verant= wortete	ftraf= bare.	verant- wortete	ftraf= bare.	verant= wortete	ftraf= bare.	Frf.	R.	Frt.	R.	ber Auffichtsstommissen.	ed)u	der Ai fommi	ber Sch
11755	86	_ () — 3	11755	86	500035	1	497585	-	7		112	_
9889	11	2879	rschule.	12768	11	90937		95369		5	6	138	: <u>:::{</u> ::::[]
	-	662)	662		: :	+		-	i , 	+	Top	T.T.
5549	383	-	-1 -7	5549	383	-,.1	-	+	-	4)		57	1 - 1
271 93	480	3541	-	30734	480	590972		592954		16	6	307	320)
			1.0		1	0.7	,	1° ±	-		,	noj.F	iii (
3666	48	- 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	<u></u>	3666	48	1 -			;	18	14	u <u>sta</u> n. Calibe	17
5501	- 542	4-6	441	5501	-	583333	33	583333	33	:17 :	1	-4)1	37
3644	444	228	57	3872	501	8 18	()	1 - 276 - 2	. 1	8	E	adam 	12
		Gewerb	sschule.	-				100		121)	÷	301.	1457
12 -	لجه ا	359	93	359	93	10-60	+(1 77	+	7.6	+	(→ (1
12811	492	587	150	13398	642	583333	33	583333	33	61	14	=70	67
27193	480	3541		30734	480	590972	-	592954		16	6	307	-
12811	492			13398		583333	1.7	V 1 1 1	1.1	1 1	14	-	67
400 04	972	4128	150	44132	1122	1174305	33	1176287	33	77	20	307	67

¹⁾ Sitzungen der Turns und Arbeitsschulkommission.

IV. Abschnitt. Bergleichenbe Uebersicht

entfiß =1 trnoit	gen iğu	chaften.		hrer.	roilu	Zustand der Schulen.			থ	nzahl Schüle	der r. 1197d l	ග	hulver=
1001	eife.	noffen	ellen.	ten Le		=YO	1/	Try samuel	11/102	J J M	1 = 117)(2	AUtage	fcüler.
Solida Sings	Bahl ber Schulfreise.	Bahl bet Schulgenoffenichaften.	Bahl ber Lehrerftellen.	Bahl ber angestellten Lehrer.	Cehr gut.	Gut.	Mittelmäßig.	Unbefriedigend.	Alltageschüler.	Repetirschüler.	Sing - und Unter-	Berantwortete.	Strafbare.
Zürich .	24	33	57	57	20	31	5	1	3751	1287	1446	58640	4983
Affoltern .	13	23	28	28	14	11	3	0	1547	617	523	16424	2543
Horgen	11	22	41	41	21	18	2	0	2863	1006	1043	31267	4064
Meilen	10	19	29	-2 9	9	14	6	0	2826	727	741	35191	2102
Hinweil .	11	48	53	53	17	26	9	1	2696	1137	1421	32849	3985
Uster	10	30	34	33	16	15	2	0	1946	827	991	22626	2517
Pfäffikon .	12	45	48	46	9	27	10	Ò	2012	845	808	27487	1836
Winterthur	25	57	64	64	15	39	8	2	2996	1277	971	34016	2812
Andelfingen	15	35	43	43	3	27	13	0	2190	733	589	16953	1742
Bülach	12	33	45	45	18	21	4	2	2725	1124	849	29291	6011
Regensberg	17	34	3 8	38	10	24	2	2	2043	671	585	28099	2022
Im Jahr 1858—59	160	270	180	ルツツ	159	253	64	Q	27505	10251	0067	332843	34617
			0 N		149				one se papers			449763	36662
Differenz .	_		+1	 +1	+3	+4	-8	+2	†1001	—17 9	— 229	-116920	

über das Primarfdulwesen des Rantons.

自然在一种心影 真为有

fäumnisse	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Zahl Schi		1	Lote	II.	(U () ()	sie en v	Umtsve	errichtu	ngen t	er and
Repetir Singsc	= und hüler.			Bescher Le	haffenh ehrzimn	eit ner.	enen gen.	ſ	Bezirks. hulpfleg	en.	Gem schulp	einds- flegen.
Berantwortete.	Strafbare.	Mit vollständiger Schulzeit.	Mit beschränkter Schulzeit.	Gut.	Mittelmäßig.	Unbefriedigend.	Zahl der vorhandenen Lehrerwohnungen.	Sihungen.	Geschäfte.	Bistationen.	Sihungen.	Bistationen.
7375	4138	57	0	51	4	2	41	6	40	95	143	1039
3441	1918	28	0	23	5	0	23	3	19	47	78	478
4975	2871	41	0	38	3	0	29	3	44	7 5	61	1223
4435	1853	29	0	25	4	0	26	4	9	54	62	637
6791	3098	53	0	36	12	5	37	4	73	91	50	1082
3595	2247	33	0	26	4	3	27	4	64	72	57	5 59
4798	1840	46	0	37	8	3	34	4	7 6	98	71	703
4779	2444	64	0	49	12	3	32	3	50	146	153	1142
2193	1563	43	0	23	19	1	28	4	41	95	101	1183
4889	3396	45	0	35	6	4	24	3	91	79	52	857
2740	1977	38	0	27	7	4	17	4	36	87	99	7 90
50011	27 345	477	0	370	84	25	318	42	543	939	927	9743
53388	30391	476	0	366	85	1	316	46	598	873	955	9446
—3377	3046	+1	0	+ 4	– 1	_	+2	-4	— 55	+66	28	+297

Vergleichen be Uerber sicht über das Primarschulwesen bes Kantons.

197 1574-11123 524 7 	ood aadV 	Shul	fond.	-A	Unter	ftü	gungen	beê	Staat	Unterftützungen bes Staates					
Bezirfe.	Borjāhrig	ger.	Dießjährig	er.	an die Schul- genossen.		an Schulge- noffenschaften. a. Für ihre Lei-	b. Fur Pramien.	an Schul- haus- bauten						
	Frkn.	N	Frkn.	n	Ftkn.	N.	Frfn.	N.	Frfn.	F					
Zürich .	358543	70	363984	80	3370	2 0	a. 1488 b. 1160	60		-					
Affoltern .	116026	.50	126348	79	942	5 0			2800	-					
Horgen	325471	40	335286	80	1946	74	D. 000	60		-					
Meilen .	177498	95	180041	83	1243	35		10	· —	-					
Hinweil .	158303	96	15 5961	25	1977	5 0		60	300	-					
Uster	149276	66	157053	33	1025	4 5		<u>-</u> i	5400	-					
Pfäffikon .	199224	84	204273	13	1199	3 0		_i	1800	-					
Winterthur	405907	93	415466	60	1445	7 5		20	1180	-					
Andelfingen	266563	96	277913	88	700	7 5	000	20	500	-					
Bülach	336386	91	371912	20	798	45	200		· -	-					
Regensberg	464852	15	469119	18	304	50		55 —		-					
Im Jahr	5.2 6		c 50 1.			- 3	- E.	-43		-					
1858 - 59	- T	e	3057361	79	14954	5 5	a.16075 b. 3970	45	11980)					
1857 – 58	2958056	99	2958056	99	12954	_	a.15893 b. 3950		14600)					
Differenz .	- -	+	+99304	80	† 2 000	55	a. † 181 b. † 20		——— —262 0) -					
villuting .			- 00004	00	1 2000		b. + 20		\&U&\ 						

V. Abschnitt. Vergleichende Ueberficht über das gefammte Volksschulwesen des Kantons 1858/59.

Pinanen it	``````````` `````````````````````````	31#3## # # / T	io and ii s ir	chulversä	umnisse.	=)4) (4) 	Schulfont	. 8
Abtheilung.	Lehrer.	Schüler.	wortete.	straf= bare.	Total.	Durch= schnitt.	da.	Rp.
Landschulen:	APP	0= 505	000 040	04.045	0.07 4.00	40.00	2 27 224	-0
AUtagsschulen Repetir= und	47.7	27, 595	332,843	34,617	367,460	13,08	3,057,361	79
Singschulen	- ;	20,218	50,011	27,345	77, 356	3,16	1 15 1	
Uebungsschule	1	106	969	68	1,037	9,00		
Sekundarschulen	54	1,632	23,353	2,243	25,5 96	15,11	284,250	21
Stadtschulen:		- 19					* 100 > 104	
von Zürich .	48	1,598	30,734	480	31,214	19,08	592,954	<u>+-</u>
von Winterthur	43	1,156	13,398	642	14,040	12,01	583,333	33
$18^{58}/_{59}$	623	52, 305	451,308	65,395	516,703	9,45	4,517,899	33
$18^{57}/_{58}$	624	51,64 9	587,238	70,141	657,379	12,37	4,407,159	02
Differenz	- 1	+656	-135,930	<u>-4,746</u>	-140,670	-2,92	+110740	31

VI. Abschnitt. Privatinstitute. Während des Berichts=
jahres bestanden folgende Privatinstitute. Im Bezirk Zürich: 1. die Land=
töchterschule, 2. das Knabeninstitut des herrn Wild auf dem hirschengraben,
3. das Institut Widmer im Küraß, 4. das Institut Beust in hottingen,
5. das Töchterinstitut Kapp in Zürich und 6. das Töchterinstitut Staub
in der Brandschenke; im Bezirk horgen: die Knabeninstitute: 7. hüni
und 8. Stapfer in horgen, 9. die Waisenschule in Wädensweil; im Bezirk
Meilen: die Knabeninstitute: 10. Kunz zur Morgensonne in Feldbach,
11. Labhard zum Felsenhof in Männedorf, 12. Mener in Erlenbach,
13. Keller=Miroglio in Uerison, 14. die Waisenschule in Stäsa; im Bezirk
hin weil: 15. die Rettungsanstalt in Friedheim; im Bezirke Uster:
16. das Töchterinstitut Werdmüller in Uster; im Bezirke Winterthur:
die Töchterinstitute: 17. Forrer im Ablergarten und 18. Mayer im Regen=
bogen; im Bezirke Bülach: 19. die Rettungsanstalt Freienstein bei Rorbas.

VII. Abschnitt. Ueber bie Thätigkeit ber Schulbehör= ben. Den Schulbehörden gebührt im Allgemeinen das Lob gewissenhafter und treuer Erfüllung ihrer Pflicht; dafür zeugt die Zahl der Sitzungen und ber Schulbesuche, sowie das Interesse und die Umsicht, womit die Geschäfte behandelt worden sind. Die Bezirksschulpslegen setzen sich mit den Semeindsschulpslegen immer mehr in lebendigen Rapport, wodurch an vielen Orten ein regerer Eifer für das Schulwesen in der Gemeinde erweckt worden ist. So hat sich die Bezirksschulpslege Meilen die Mühe nicht reuen lassen, die Jahresberichte der Gemeindsschulpslegen jeweilen in einem einläslichen Antswortschreiben zu verabscheiden, und hat mit besonderer Freude wahrgenomsmen, daß ihre Arbeit nicht vergeblich war, daß ihren Wünschen bereitwillig entsprochen und gerügte Uebelstände beseitigt worden sind. Auch anderwärts ist ähnliches, namentlich mit Bezug auf die Vistationen und das Absenzenswesen, geschehen. Die Bezirksschulpslege Andelssingen verlangte wieder dreismaligen Bericht über die Schulbesuche der Gemeindsschulpslegen und schritt nöthigenfalls gegen Nachlässige sosort ein.

Uebersicht ber Sitzungen und Visitationen ber Schulbehörden.

Schul= jahr.	- 5	Gemeinds= fculpflegen.		arschul= 1 und istonen.	20	oulräthe ommif= 1en.	Bezirks= schulpflegen.		
	Siţgn	Visit.	Siţgn.	Visit.	Siţgn.	Visit.	Siţgn.	Visit.	
$ \begin{array}{ c c c c c } \hline 18^{57}/_{58} \\ 18^{58}/_{59} \end{array} $	955 927	9446 9743	230 236	1393 1497	76 97	7 56 985	46 42	873 1048	
Differenz	- 2 8	+297	+ 6	+104	+21	+229	— '4	+ 175	

VIII. Abschnitt. Ueber das Schullehrerseminar. Den Ruftand des Seminars im Allgemeinen beireffend freut sich die Aufsichts= fommiffton auch biegmal ihre vollste Bufriedenheit über ben ungeftorten und geordneten Gang der Unftalt bezeugen zu fonnen. Die öfonomische Ber= maltung berfelben murbe in ausgezeichneter Weife geführt. Mit Bezug auf bas Zusammenleben der Zöglinge im Konvift verdient die Pflichttreue und hingebung bes Direktors ben warmsten Dank. Was die Leiftungen ber Lehrer betrifft, fo ergibt fich aus den Beobachtungen der Auffichtskommiffion bei ben Bistationen und ben Gutachten ber Experten für die Jahresprüfungen, daß dieselben mit rühmlichem Fleiße und treuer Pflichterfüllung gearbeitet haben. — Die Uebungeschule ift burch bas große Lehrgeschick und bie aus= bauernde Aflichttreue ihres Lehrers wieder in ben beften Stand gebracht worden und entspricht vollkommen ihrem Zwecke und ihrer Bedeutung. -Die Auffichtstommission behandelte in 7 Sitzungen 26 Geschäfte; 35 murben präsidialiter erledigt. Die Mitglieder der Behörde haben im Seminar

16 Visitationen vorgenommen. Die Frequenz der Anstalt ergibt sich aus folgender Uebersicht:

3.1	 114.1		@ A		Y 1		2 2 2 2 2	2 2 1120 2 2 2 2
111	v - 1 - 1 - 7	9.62	O k m i	narzug	rruge.	S wi	History	in inte
-			11.69	7. 1 T. 17:	1 3		1 : 2 7 2 4 7	. 1111 200

Rlasse.	Im Anfang.	the Lunie	Ausgetreten im Laufe des Kurfes,	Am Schlusse des Kurses.	Davon waren Rantons- fremde-
1 I.	4 6 23	7 ты — улт Ра	2	21	- : - 1 =
II. III.	23 27	1 —	4	23 23	-
Auditoren	- 1 1	1	1:	~ 1 % H	1 16.7
Summa	74	2	7	68	1

Dem Bericht bes Seminardirektore entheben wir folgende Notizen: Wenn sich das vorige Schuljahr besonders dadurch ausgezeichnet hat, daß sich in Folge der Neubestellung der Direktion und der übrigen vakant gemesenen Lehrstellen burch die gange Unftalt ein gemiffes Gefühl ber Erfrischung und Erneuerung verbreitete und zugleich die damals in Angriff genommenen Bauten alle mit ber bestimmten hoffnung erfüllten, es gebe die Unstalt endlich auch mit Rücksicht auf ihre äußeren Einrichtungen einer gunftigern Zeit entgegen, fo bestand bagegen die Saupteigenthumlichkeit bes zulett abgelaufenen Schuljahres theils in ber erften Befestigung und wohl auch theilweifer Vervollkommnung des vorher Angefangenen, theils in ber zwar langsamen, zulett aber boch auch bie weitesten Erwartungen noch fehr übertreffenden Verwirklichung jener Bunsche. Wenn nämlich in er= fterer Sinsicht im vorigen Schuljahre die neu gewählten Lehrer selbst noch beutlich fühlen mußten, wie fie größtentheils eine ihnen noch neue Aufgabe zu lösen und daher bei ihrem Lehren in besonderer Weise auch noch man= ches zu lernen haben, so durfen fie jest auch gewiß fein, daß jenes erfte Sahr in ber That nicht ohne einen bedeutenden Einfluß vorüber gegangen ift, daß z. B. ber Lehrstoff ichon jest noch zweckmäßiger ausgewählt und abgerundet gewesen, der Lehrplan ichon im zweiten Jahr genauer inne gehalten worden, und auch die Beurtheilung und Behandlung ber Böglinge mehrfach sicherer und gleichmäßiger geworden ift. Das erfte Jahr zeigte hinlänglich, was gerade in dieser Anstalt bei jüngern Leuten dieser Vor= bildung und diefer Berufswahl noch ausführlicher oder noch fürzer behandelt werden follte, ebenso wo man noch mehr in die Elemente zurudgehen muffe, ober auch noch etwas weiter geben durfe, ober endlich, ob etwas blos als einzelne, in ben Perfonlichkeiten begründete, oder aber als allgemeine, von irgend einem Verhältniffe ber Anstalt herrührende Erscheinung betrachtet werden muffe. Jene äußern Beränderungen der Unstalt aber brachten aller= binge zunächst vielfache Störungen mit sich; fast alle Lokalitäten mußten

zwei= und dreimal aus= und eingeraumt werben, faft bas gange Jahr burch ber Unterricht unter bem Geraufch ber Maurer, Bimmerer, Safner und Schreiner ertheilt, im Sommer auch die Dauer ber Ferien um 3 Wochen verlängert werden, und beständig lagen die Gange und gablreiche andere Räume bes Saufes voll Solz, Schutt u. bgl. Dafür ift nun aber auch in Folge ber zuvorkommenden Berudfichtigung aller eingereichten Bunfche von Seite der Direftion der öffentlichen Arbeiten nach und nach ein Seminargebäude hergestellt worden, welches ben Unforderungen an eine folche Unstalt bermaßen entspricht, daß fogar ein Neubau nicht viel zwedmäßiger einge-Die gegenwärtige Beschaffenheit bes Saufes zeichnet richtet werden fonnte. fich nämlich nicht nur baburch von ber frühern aus, bag außerbem, bag ber Raum bes Speisesaales geradezu verdoppelt worden ift, noch zwei große Schlaffale, ein Rlaffenzimmer, drei befondere Bimmer für die Sammlungen und die Bibliothet, eine Vorrathefammer, zwei Dienftenzimmer, und mas por allem wichtig ift, nicht weniger als zehn fleinere Arbeitszimmer rein mehr borhanden find, als borber, fondern auch die fammtlichen Raume bes Seminars je nach ihrer gemeinsamen ober berschiedenartigen Bestimmung auf's zwedmäßigste mit einander verbunden oder von einander getrennt sind, und endlich alles sowol im Innern als im Meugern, ebenso aber auch bas Turnlofal, welches jest fest ausgemauert und mit Glasfenstern verfeben ift, und das Ausgelande, in welchem ausgedehnte Spaziergange angelegt worden find, auch einmal ein Aussehen erhalten bat, wie es einer Staatsanstalt ansteht und im Grunde auch allein im Stande ift, die Bemühungen ber Direktion, die Böglinge zur Reinlichkeit und Ordnungeliebe zu gewöhnen, einigermaßen zu unterftugen, allen aber ben Aufenthalt lieb und angenehm zu machen.

Das Lehrerpersonal erlitt weiter keine Veränderung, als daß nach dem Weggange von herrn Sträter der von ihm ertheilte Unterricht in der allgemeinen Geschichte herrn Dr. Honegger, Lehrer der französischen Sprache,
und nachdem auch herr Müller, Lehrer an der Uebungsschule, einige Zeit Aushülfe geleistet, der Turnunterricht herrn Niggeler, Turnlehrer an der Kantonsschule, übertragen worden ist, und es ist zu hoffen, daß dieser letzte
bereits auch eine tüchtige Vorarbeit für die projektirte Einführung der Leibesübungen in der Volksschule sein wird.

Da die neuen Schlaffale erst am Ende des Schuljahres bezogen werden konnten, konnte auch die Zahl der Konviktualen dieß Jahr noch nicht wesentlich vermehrt werden; sie bestand auch dießmal wieder aus 40 Bög- lingen der ersten und zweiten Klasse, und erst im Winter konnte noch drei Zöglingen der dritten Klasse der Wiedereintritt gestattet werden. Je mehr aber denselben auch die kleinern Arbeitszimmer angewiesen werden konnten, und jetzt nur noch je vier, die sich selbst gegenseitig auswählten, in einem

Bimmer arbeiten mutten, begann für diese bereits der erfreuliche Zustand, in dem sich jetzt alle besinden, den aber wol erst der nächste Bericht weiter darzustellen haben wird.

Die Freiplätze waren als steben breiviertels, sechszehn halbe und sieben Einviertelöfreiplätze vergeben; fünf Konviktualen erhielten Geloktipendien. Die reine Auslage des Staates für den Konvikt betrug nach Abzug der Kosten der fünfzehn Freiplätze und einiger Ausgaben für bleibende Bermehrung des Inventars der Anstalt Frk. 4035, somit für jeden einzelnen Konviktualen Frk. 97 Rp. 20, während sie sich im Jahr 1857, so berechnet, nur
auf Frk. 90 Rp. 94 belief, welcher Unterschied wohl größtentheils von der
bedeutend kostspieligern Beheizung der vielen kleinern Arbeitszimmer herrührt. Der Gesundheitszustand war befriedigend.

Auch die Disziplin ift im Ganzen gut geblieben, doch befand sich unter ben Externen eine kleinere Anzahl, welche ihr Externat in bedauerlicher Weise mißbrauchte, und am Ende im Stande gewesen wäre, mit ihrem tadelnswerthen Benehmen auch der bessern Haltung der Uebrigen gefährlich zu werden. Die Aufsichtskommission sah sich endlich genöthigt, vier Bog-linge der dritten Klasse und einen Zögling der zweiten Klasse auß der Anstalt auszuweisen.

Die Uebungsschule endlich erhielt nach der Schlufprüfung wieder das unbedingte Lob einer eigentlichen Musterschule für die Zöglinge; die Benutzung derselben durch diese letztern war wieder so geordnet, wie im vorigen Berichtsjahre wöchentlich je ein Zögling als Lehrgehülfe in der Schule und daneben wöchentlich zwei Stunden methodische Anleitung des Lehrers in der dritten Klasse des Seminars selbst.

Ueber die Schülerzahl und die Schulverfäumnisse gibt noch folgende Tabelle Aufschluß.

,,,,,,,,	Schul=	gahl.	Schulversäumnisse:			Durchschnitt		
Abtheilung.	furs.	Schülerzahl	verant= wortete.	straf= bare.	Total.	verant= wortete.	straf= bare.	Total.
Alltagsschule	1857/58	62	2476	1037	2579	39,93	1,66	41,59
<i>"</i>	1858/59	64	867	43	910	13,50	07	13,57
Repetirschule	1857/58	16	79	17.	96	4,93	1,06	5,99
, ,,	1858/59	15,	53	10	63	3,6	07	4,3
Singschule	1857/58	541	186	72	258	3,44	1,33	4,77
7	1858/59	27	49	15	64	1,8	0,55	2,35

3meiter Theil. Das hohere Unterrichtsmefen. I. Abfonitt. Die Thierarzneischule. Der Unterricht warb in ber bom Gefete porgefdriebenen Weise ertheilt und es beweist nicht nur bie allmälig fteigende Bahl ber Schuler, bag man bie Wichtigfeit eines umfaffenden und grundlichen Unterrichtes in ber Beterinarfunde auch anderwarts immer mehr wurdigt, fondern bieg noch mehr ber Umftand, daß die Auditoren bie Beit ibres Aufenthaltes an ber Unftalt immer weiter ausbehnen und bie Studien nach bem für Die Schüler vorgeschriebenen Plane einrichten. Der Lebrer= fchaft wird bas Beugniß treuer Pflichterfüllung ertheilt. Die Unftalt murbe im ersten Semefter bon 24 Studirenden besucht; 4 hörten ausschlieflich naturwiffenschaftliche Facher an, Die übrigen maren Beterinarauditoren. Sievon gehörten 9 bem Ranton Burid, 2 Lugern, 1 Margau, 2 Glarus, 2 Schwyz, 2 St. Gallen, 1 Thurgau, 1 Bafel, 1 Solothurn, 2 Graubun= ben und 1 Freiburg an. Das zweite Semester zählte 20 Böglinge, 8 or= bentliche Schüler und 12 Auditoren. Davon maren 6 Rantonsburger, aus Luzern 3, Aargau 1, St. Gallen 3, Schwyz 2, Glarus 1, Thurgau 1, Solothurn 1 und Graubunden 2. Die Lehrerschaft ertheilt ben Schülern im Allgemeinen bas Zeugniß ber Bufriedenheit. - Die Frequenz bes Thierspitale hat zugenommen. Es wurden im ersten Semester 204 Thiere aufgenommen und behandelt, nämlich 159 Pferbe, 3 Rinder, 1 Schwein, 20 Sunde und 11 Ragen. Bum Zwecke bloger Konfultation famen 242 Stud, nämlich 187 Pferbe, 39 Sunde, 5 Ragen, 1 Ruh, 3 Rinder und 7 Stud Geflugel. Es fonnten alfo im Bangen 446 Stud fur ben flini= fchen Unterricht benutt werben, eine Bahl, Die mahricheinlich feit Befteben ber Unftalt nie erreicht worden ift. Im Wintersemefter enthielt ber Spital, 160 Thiere, nämlich 113 Pferbe, 29 Sunde, 12 Rageu, 3 Biegenbocke, 2 Raninnchen und 1 Sahn. Bur Ronfultation wurden gebracht 152 Stud, nämlich 91 Bferbe, 34 Sunde, 21 Ragen und 6 Kaninchen. Außerbem wurden in der ambulatorischen Rlinif 78 Stud behandelt, nämlich 5 Ochsen, 63 Rube, 3 Rinder, 2 Ziegen und 5 Schweine.

II. Abfchnitt. Die Kantonsschule. A. Das Gymnasium. Auch im abgelaufenen Kurse war der Gang der Schule ein durchaus geresgelter und es blieb verselbe von nachhaltigen und eingreisenden Störungen gänzlich verschont. Dazu trug vorerst der mit wenigen Ausnahmen günstige Gesundheitszustand der Lehrer und im Weitern der Umstand bei, daß weder im Lehrerpersonal noch im Lehrplan und den Lehrmitteln Beränderungen vorgenommen werden mußten. Auch die Disziplin wurde nie in der Weise gestört, daß die Aussichtstommisston sich damit zu befassen gehabt hätte. Insbesondere erwies sich die Befürchtung, es möchten die in einem hiesigen Zeitungsblatte und einer nachher erschienenen Flugschrift veröffentlichten Ansgriffe auf das Gymnasium zu Ungebührlichkeiten reizen, glücklicherweise als

grundlos. Mit bem Erfolge bes Unterrichts fonnte man im Gangen recht wol zufrieden fein, was fich namentlich auch baraus ergibt, bag fast alle Schüler ohne Bedenken in die bobern Rlaffen promovirt und alle Abiturienten an die Sochichule entlaffen werben fonnten. Begenftand einläflicher Berathung mar ber Lehrplan fur ben Religionsunterricht am obern Symnafium, wie derfelbe nunmehr in bem gedruckten Leitfaden des herrn Brofeffor Biedermann enthalten ift. Auch hatte fich bie Auffichtsbehörde mit ber Rebifion bes Rantonsichulgefetes zu beschäftigen. Das Ergebnif ihrer Betrachtungen wurde in Form eines Gefetesentwurfes Der Erziehungebirettion mitgetheilt. Da feit einigen Jahren bie Maturitatsprufungen unbefriedigend zu werden angefangen hatten, fo wurde provisorisch ein neues Prüfungereglement erlaffen, welches namentlich ben 3wed hat, bie Schüler zu energischem Arbeiten mabrend bes gangen Jahres anzuhalten. gend die häuslichen Arbeiten, find im letten Jahre feine Rlagen mehr megen Ueberladung ber Schuler laut geworden; les ift baber anzunehmen, baß bie von den Lehrerkonventen felbst geubte Kontrole bem früher empfunbenen Uebelftande in befriedigender Weife abgeholfen habe. Die Mitglieder ber Auffichtsbehörde besuchten 46 Unterrichtsftunden, ber Rektor überdieß 182. Die Berichte über biefe Besuche gaben ber Behorbe zu feinerlei offiziellen Magregeln Veranlaffung; ber Rektor und Prorektor nahmen von ben gefloffenen Bemerfungen Kenntniß, um fie in angemeffener Weise zu berudfichtigen. ein leifente mit ine billent bis bis bis bis

momB. Die Induftrieschule. Die Induftrieschule hatte im Gangen auch ein ruhiges Jahr. Bon ben Lehrern murbe feiner für langere Beit von der Erfüllung feiner Pflichten abgehalten, wohl aber entstand in ihrem Rreise eine empfindliche Lucke burch ben Ende Sommersemesters erfolgten Rücktritt bes von feinen Rollegen, wie von ben Schülern gleich hochgeschät= ten herrn Grunholzer, welcher bas Lehramt mit einem industriellen Berufe vertauschte. Un die badurch erledigte provisorische Lehrstelle murde herr Albert Brenner von Bafel gewählt, in welchem die Schule eine junge und energische Kraft gewonnen hat. - Der feit Oftern 1857 wegen angegriffener Befundheit beurlaubte Lehrer des Sandzeichnens, Berr C. A. Müller-Schwab, ift nunmehr auf fein Unfuchen befinitiv in ben Rubestand verfest und fein bisheriger Bifar, Berr C. Berdmuller, als provisorischer Lehrer für Dieses Fach beftellt worden, welches erft nach Beendigung der Revision des Lehr= planes wieder befinitib besett werden foll. - Bu ben im vorigen Jahre an ber obern Induftrieschule bestandenen Barallelflaffen wurden in diefem Jahre, namentlich in Folge ber ungewöhnlichen Starte bes zweiten Rurfes, noch weiter nothig: eine Barallelflaffe Geschichte am zweiten Rurfe, welche Berr Professor S. S. Bogeli übernahm, eine folde fur beutsche Sprache am gleichen Rurfe, welche Berr Prof. Luning und eine Parallelflaffe fur Italienisch, erster Kurs, welche herrn Professor Jean Keller übertragen wurde. Außerdem gab herr Prosessor Behn-Eschenburg für dieses Jahr den Unterricht im Englischen ans der Stammklasse des ersten Kurses ab, so daß der englische Unterricht in allen drei Klassen des ersten Kurses in diesem Jahrei in den handen des herrn Dr. Berthold lag.

In den Dispositionen des Unterrichtes hat feine Abanderung ftattgefunden mit Ausnahme beffen, daß die Theorie des Feldmeffens im Winter zweistundig gegeben wurde, fo daß im Sommer fogleich mit den praktischen Arbeiten begonnen werden konnte, mas fich als fehr zwedmäßig ermiefen hat. Auch in ben Lehrmitteln ift feine wesentliche Aenderung porgenommen: Rur für bas Italienische ift an die Stelle von 3. Rellers Grammatif beffen Elementarmethode getreten. Die Lehrziele find biegmal vollftanbiger als je erreicht worden, wobon die Ursache namentlich in dem Um= ftande lag, daß Oftern fpat eintraf und beghalb bas bierte Quartal, immer bas ergiebigfte von allen, ungewöhnlich lang murbe. - Der Befuch ber Schule ift auch dieß Jahr etwas geftiegen, namentlich ift zum erften Dale bie Bahl ber Böglinge an ber obern Abtheilung größer gemesen als an ber untern. Der Schulbefuch mar im Allgemeinen auch ein andauernder; benni es find nur wenige Schüler im Laufe bes Jahres ausgetreten. Größer mar hingegen die Bahl derer, welche weggewiesen wurden. Der Grund babon: liegt namentlich in dem angenommenen Brinzip ber Aufnahme. Man bereinigte fich mit Rudficht auf die Truglichkeit ber Aufnahmsprufungen babin, ben Eintritt wenigstens probeweise allen zu gestatten, bei benen man einige Soffnung begen konnte, daß fie mit fortkommen wurden, dann aber folde, bei benen man fich überzeuge, daß dieß nicht möglich fei, wieder megzuweisen. Die Durchführung Diefes Prinzips hat sich als billig und praktisch bewährt und ift fur viele Schuler ein großer Sporn bes Gifere ge-Erfreulich ift es zu feben, wie zahlreich bie Schüler ber untern Abtheilung an die obere übertreten. Nur etwa 1/6 verläßt auf diefer Stufe Daburd gestaltet fich die untere Abtheilung mehr und mehr Die Unftalt. zu einer Borbereitungsanftalt fur Die obere, und Die Rudfichten, Die man im Lehrplan früher auf einen gewiffen Abschluß ber Bildung für Sandwerfer ic. nehmen mußte, haben ichon febr an Bedeutung verloren. Auffallend groß mar in biefem Schuljahre bie Bahl ber Schuler, welche bom untern Gmunaffum an die obere Induftriefdule übertraten. Die Sandhabung der Disziplin bot dießmal verschiedene Schwierigkeiten dar; namentlich trat an ber obern Abtheilung eine Ausartung bes Bereinswesens an ben Sag; welche zu ftrengen Magregeln nothigte. Auch die Gewohnheit bes Wirthshausbesuches war mehrfach zu bekämpfen und leider hatte man es dabei nicht bloße mit ben Schülern, sondern auch mit ben Eltern zu thun, Die benselben gu viel Taschengeld zu geben pflegen, ohne für beffen Bermenbung bie nothige

Rechenschaft zu verlangen. Die Haltung ber Schüler im Unterrichte und gegen die Lehrer war unklagbar.

C. Mittheilungen über beide Abtheilungen der Rantonsschule. Der Turnunterricht mußte leider während des Winterfemesters längere Zeit eingestellt bleiben, weil herrn Niggelers Gesundheit zu
stark angegriffen war, als daß er es hätte wagen dürsen, in dem für den Winter durchaus ungeeigneten Turnhause seiner Pflicht nachzukommen. Möchte hier die gebieterische Rücksicht auf die Gesundheit des Lehrers wie ber Schüler recht bald gründliche hülfe bringen!

Die Waffen übungen standen auch im vorigen Sommer unter der Oberleitung des für die Sache des Kadettenwesens unermüdlichen Herrn Regierungsrathes und eidgenössischen Obersten Eduard Ziegler. Das Korps zählte in diesem Jahre 444 Infanteristen, 38 Artilleristen und 15 Tambouten, also zusammen 497 Mann. Das Kommando der Schule führte, wie früher, herr Konrad v. Escher, eidgenössischer Oberstlieutenant, und als Oberstnstruktoren standen ihm unverändert zur Seite Herr Kommandant Hermann Müller für die Infanterie und herr Oberstlieutenant Adolf Bürtli für die Artillerie. Bei der Instruktion der Artillerie leistete nochmals herr Stabshauptmann hetnrich Bleuler in Riesbach Aushülfe, bei der Instruktion der Insanterie die Herren Lieutenants Kasvar Cscher, Joh. Egli, Wilhelm Burkhard, Albert v. Escher, Heinrich Beter, Konrad Baumann und Heinrich Cornes. Die Tambouren instruirte der Tambour des Landjägerstorps H. Bogt. Nebrigens wurden auch in diesem Jahre ältere Kadetten mit gutem Ersolg als Instruktionsgehülfen berwendet.

Das Schulfest, welches am 6. und 7. Weinmonat bei günstigem Wetter abgehalten wurde, war nach zweisähriger Pause wieder einmal ein vollsständiges: ein Turn= und Kadetten sest. Es erhielt noch eine besondere Weihe durch den Umstand, daß dem Kadettenkorps in seierlichem Akte eine eigene Fahne übergeben wurde, welche ihm der Regierungsrath aus Anstaß des großen Radettensestes von 1856 geschenkt hatte.

11.163

	711112			· ·	1111111111111		10 M
folglich wenig	bei 1	bei 18	treten	untlagbar.	TENEDER	n bie E	616
glich ar	558 1 3€ 1 3€	ber 1859	treten leder	engen üb		C. 20	
anin A Fr	d and Brüf i 180 er ü fi	ise m il d.	ाता है। के । वृद्ध	urmunte.	§ [85] 1858 ::	ilu (b) a	101
าน หลัก	10 11 110		gan againg	s illatis, mis	1) (6 1) (1) (1) (1) (1) (1) (1)	Thi and	1911
. itheritically	than arbi	tt rousi	in in the first	i dupin	фи ! -	140 1011 140 1011	1991
orn Hords	(14 3 1)30	тий 3 0	ය ස	(ili: Halif	sitsp sid	raid stat	16.6
, ag . co	32	29	1	H 18	re S ba.		i Ja
11777 5 114	19	24	26	in H ui	≫ [≡]		₫ Đ¢
Edit Ton 3	.71 <u>1</u> 2118	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	್ ರ್ ಜ್ಞ	ni in A n	untern laffe	. IN 19	19 9
9 <u>101 w 171</u>	103	100	- 1000 0000 - 1000 0000 - 1000 0000	Busammen	rang a tin Launsagi		Uebersicht ber Frequenz ber Kantonsschule
=1940 old old o	uni A ners	ann 13 ≥d⊖	力量的量的	ाः ,गन्दिः	a an d Y	Symnaffum:	12
ilmonipigen 9 14 viil i nt	เรากฎแหน่ เหติ Masil	10 11 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	36 16	orana mi		uli z eni Ler z iir	21 21 21
err F ialics	ā. 6) 9 nd.	16	ir I - 18 1 7	noi H inie	alla de en de e	Lierie.	137
1100 1100	1974 10d	,911.44 44.	126	Bufammen	din i	nnninia Omissis	्र
01111 (22) 11110	147	144	1337	3usan	imen dan	Jinutt 1	nt
erachiliany.	ลาส 20 แอส	mr3.09	i iri ‰ ini ∞ ini	r Thubber	rni g	o?) (Jiri	្យាន្ត
7 - 7	63	150611790	- 41 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11 - 11	្រា គ្រ ប់ព្រះ	gar e, e ras gar e, er as	് പോ. 15 വാട്യ	n (p
	50 6 man	49	11	e End H or	laffe	e in T	<u>!</u>
- Had Kerlin	195	1. 3 (1 .7) 1. 3 (1.7) 1. 3 (1.7) 1. 3 (1.7) 1. 3 (1.7)	38 22	Busammen	na u z je6	ied writ	3
101 7 10 3	78	ni Stoin	11 47 S	S d).	entre son. Innternal	a isygid drug de drug der de	ψψ
- All Jun	11112 %	no 18 Men	ιαί 36 36 4	Aud.n m	e libergeb	भूषद्ध म	n Tiga
	28	33	\$.	©ф. П	19859 5 198	n Sin	bre
+5 +3 +4 +4 +16 +5	26	29	28	Aud.	an der obern in Kurs	Industrieschule	m Shulfahre 1858/1859.
+4	- 8	12	12	Sd).	der 1	ciest	8/18
+4	11	15	18 3	Aud.	oberi	ule	59.
+16	114 57	130 62	152	Sch. Buran Aud. m	2 -		
+ 5	57	62	$\frac{2}{38}$	Aud. 🖺		÷	
	366 513	366		Busan	nmen		
	513	366 510	442 599 76 89		Total		

In Bezug auf die Wohnungen ber Böglinge stellte sich in biefem Jahr die Statistif folgenbermaßen: Es wohnten

bon den Schülern in ihr des untern Gymnastums	ren Familien: in P 93 115	Sension: im 21 16 39 23 39	Baifenhaus:
von den Auditoren 33	167 106 273 78 45	123 \ 155 \ 1	13 in1, ans
Busammen:	388	194	17.

Bei der Statistik über die Herkunft der Böglinge unterscheiden wir zwischen der bürgerlichen Seimat und dem Domizil der Familie und bezeichnen die Ergebnisse in Bezug auf den letztern für unsern Zweck wichtigern Umstand in Paranthesen []. Es gehörten von den Zöglingen bezüglich ihrer bürgerlichen Seimat und bezüglich ihres Familiendomizils [] an

្រៀកពុំភេដ	a. Ai	n Gymn	astum ^(*) 11)	b. An	51 .iiv1 iii 21:		
≈สวช อกูหนั)	a. am untern	b. am obern	. zusammen	a. an der b. an der zusammen		Total.	
Zürcher	87(106)	38 (41)	125 (147)	164(191)	131 (149)	295 (340)	420 (487)
Schweizer a.R.	13(3)	6 (5)	19(8)	28(11)	70 (56)	98(67)	117 (75)
Ausländer	11(2)	. 2	13(,,,2)	20(.10)	29(25)	49 (35)	62(37)

Diese 3 Hauptkategorien gruppiren sich bann weiter in folgender Weise. Die dem Kanton Zürich angehörigen 420 resp. [487] Zöglinge verstheilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Bezirke.

Bezirfe	a.	Gymnas	ium —	b. 2	Total.		
- Comment	a. unteres	b. oberes	zusammen	a. untere	b. obere	zusammen	Tana Eg
Zürich Sinweil Horgen Weilen Winterthur Affoltern Bülach Uster Andelfingen Regensberg	68 (99) 2 (1) 1 (1) 4 (1) 2 - 3 (1) 3 (2) 3 (1) - - 1 -	17 (23) 4 (4) 5 (5) 2 (4) 5 (4) 3 (1) 1 — 1 —	85 (422) 6 (5) 6 (6) 7 (4) 6 (1) 4 (2) 3 (1) 1 -	103 (184) 12 (3) 6 - 11 (1) 5 - 7 (1) 5 - 6 (2) 6 - -	67 (113) 8 (6) 16 (7) 9 (6) 10 (4) 6 (4) 3 (2) 3 (1) 3 (2) 3 (2) 3 (2)	170 (297) 20 (9) 22 (7) 20 (7) 15 (4) 9 (4) 10 (3) 8 (2) 9 (3) 9 (2) 3 (2)	255 (419) 26 (14) 28 (13) 26 (12) 22 (8) 15 (5) 14 (5) 11 (3) 10 (3) 9 (2) 4 (2)

Die Schuler aus bem Begirt Burich bertheilen fich wieder folgendermaßen auf:

Stadt und Bezirfe.	a.	Symnafi	ium 8	b. 3	Total.		
81 řál	a.unteres	b. oberes	zusam.	a. untere	b. obere	zusammen.	24
Stadt Zürich	60 (63)	(15)	73 (78)	56 (115)	49 (56)	105 (171)	178 (249)
bavon im Waifenhaus	-(2)	-(1)	(3)	– (13)	-(1)	— (14)	– (17)
Borftadtgemeinden	3(31)	2(7)	5(38)	20 (48)	10 (46)	30(94)	35*(132)*
Uebrige Gemeinden	5(5)	2(1)	7(6)	27(21)	8(11)	35(32)	42 (38)

*) An diesen Jahlen (in benen also die in diesen Gemeinden wohnenden Pensionäte nicht mitgerechnet sind) participiren 1) Riesbach mit 11 [41], 2) Hottingen mit 4 [28], 3) Enge mit 5 [17], 4) Unterstraß mit 3 [14], 5) Hirdlanden mit 4 [11], 6) Fluntern mit 2 [11], 7) Außersihl mit 2 [7], 8) Oberstraß mit 4 [5]. Bon denjenigen Schülern, welche in Bension sind, wohnen in Zürich 99, in Hottingen 54, in Fluntern 17, in Riesbach 9, in Unterstraß 7, in Enge 4, in Hirslanden 2, in Oberstraß 1, in Außersihl 1.

Die ben übrigen Schweizer fant on en angehörigen Böglinge vertheilen fich folgenbermaßen auf die

Rantone. a. Gyn			lum ,	b. Industrieschule.			Total.
(*)	a. unteres	b. oberes	zufammen.	a. untere	b. obere	zufammen.	
Glarus Nargau St. Gallen Tessin Bern Neuenburg Granbünden Waadt Thurgau Schaffhausen Aug Appenzell A. Mh. Schwyz Genf Luzern Wallis Solothurn Baselland Baselstadt	223 2 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4 (4) 1 (1) 1	6 (6) 3	1 (1) 5 (1) 1 (1) 1 (1) 1 (1) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1 (1) 1 (2) 1 (1) 1	14(12) 11 (7) 3 (5) 6 (6) 5 (2) 5 (2) 7 (2) 3 (1) 1 2 1	14(12) 16 (8) 7 (6) 6 (5) 5 (4) 11 (3) 3 (3) 3 (2) 2 (1) 1 1 1 1 1	20(18) 19(10) 10(6) 6(5) 5(4) 13(6) 3(2) 11 1 1

Die bem Auslande angehörenden Schüler pertheilen fich auf folgende anderein von na bei den dieronaules anschrenden von bie eine beiereit sie

nochtionati. Sånber.	10 10 10 10		011 0977} 910 Um.,	11011 p. 3	Total.		
namerope, ith simi	a. unteres	b. oberes	gusammen.	a. untere	b. obere	zusammen.	r = db i
Defterreich	_ = = = = = = = = = = = = = = = = = = =	- - '	L_ (1 (4)	6 (9)	7(13)	7 (13)
Mordamerita '	1 -	- -,	1 200	1 (1)	3 (3)	4(4)	5 (4)
Schweden u. Norm.	— (1)	0	(1),	,	2 (3)	2(3)	2 (4)
Meapelanialing Victor	१ का . विज्ञात	क्षेत्राः विक्री	Li ta i —	- (2)	-(2)	-(4)	- (4)
Württemberg	1 —		1 1	ार् व ् पाप	4 (3)	5(3)	6 (3)
Baden	3 -	1 -	4	3 (1)	-(1)	3(2)	7 (2)
Rußland 112 1101	iden min	e Mirrita	i <u>d siat</u>	(2)	,100 En	1(2)	1 (2)
Preußenig nomanii	् 2 ावन	0 1 /1 To	11 3 €111 111	5 (1)	116 (101)	11(1)	14 (1)
Seffenentet andiren	7 -4 7 44 7	437176	n ov no :			3(1)	3 (1)
England (Continue)	1 -	\	1173 -221	nast, urs	1 (1)	1(1)	2 (1)
Sarbinien		i <u>nallis</u> Ludvisiain		1 4 1 1 1 1	— (1)	1(1)	1 (1)
Frankreich .	4 (4)	erbitama	1 (1)	a Troff ,	(inor off	nant bu	1 (1)
Moldansnimi	i m dim	- J	्रहेंग्या छै।	110 1161 -	—— (1)	-(1)	σπ ₄ (1 ₁ 1)
7 12	1 -	i att al ese !	1 1 5-7	1. 2 . (1 7.6 /4)		4 —	∍ 5 □ 3 -5
Bayern 1 barnel		ا الـــــــــــــــــــــــــــــــــــ	1 <u>004</u> 7 <u></u>	2 -	1 -	3 -	
Meiningen gnurchel	<u> 1600 lm</u>		<u> </u>	2 —	14 <u>7</u> 11 <u>5</u> 11313	2 —	irriniss
Holstein genicht	4): 7 111 777) व्य ोगार	þ∘ 4 ⊨ ja	ांठः —			1 —
Spanien Addition	:::)5 1	_	n y n=3	10 	1 —	1 + 7	1.17
Hannover.		<u> </u>	(<u> </u>	1		210119	1

Die Auditoren an ber obern Industriesch ule waren auch bieses Jahr wieder sehr zahlreich, allein auch biesmal waren die meisten berselben in ihrer Situation von den Schülern nur wenig verschieden, ins dem ihnen nur der Besuch des einen oder andern ohligatorischen Faches oder der Waffenübungen mangelte, um sie pollständig als Schüler erscheinen zu lassen. Dieselben klassisieren sich solgendermaßen:

angratidull columnia englicul.	in Rurg I.	II.	III.	zusammen
Solde, welche eine praktische Beschäftigung	£		2114	(A1 m/2
bescheinigten	16	40	17	73
Solche, welche bie eibgenöffische polytech=	£			144
Solche, welche die eidgenössische polytech= nische Schule besuchten	2	2	1	5
zusammen.		42	18	78

Die Studienrichtung der Böglinge ist beim Gymnasium, da die Unterrichtsfächer hier vorherrschend obligatorisch sind, an und für sich flar. Anzusühren sind hier nur die Frequenz der nicht obligatorischen Fächer am obern Gymnasium, sowie die Dispensationen vom griechischen Unterrichte am untern Gymnasium.

10 Marine 10 17 12 2 10 12 10 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1		in Rlaffe II.		. zusammen
Bei einer Schülerzahl von (am Schluffe)	13	15	16	044 m 13 C
besuchten am obern Gymnasium das Griechische	12	- 14 - 71)	15 13	Nordal 41 Schwed 08 11. I
\$) - (1) /- (2) - (5) - -			1	. zusammen. 11710
Bei einer Schülerzahl von (am Schluffe) wurden am untern Gymnafium vom		24	17	prod 70 mates
Griechischen bispenfirt .	1	6	4	11 #351.32

Diese lettern Zahlen zeigen, wie die Aufsichtskommission an ihrem Beschlusse, nur noch in wirklich dringenden und wolbegründeten Fällen am untern Gymnasium Dispensation vom Griechischen zu ertheilen, sestge= halten hat. Bon den 16 Schülern der dritten Klasse des obern Gymnasiums, welche zur Maturitätsprüfung gelangten, wollten 12 Theologie, 3 Medizin und 1 Philosophie studiren. Bei der Industrieschule fällt hier die untere Abtheilung außer Betracht, weil dort der sämmtliche Unterricht obligatorisch ist und Dispensationen — außer beim Gesange — nicht stattsinden. An der obern Abtheilung dagegen, wo die Unterrichtssächer nach dem Gesetze in der Regel nicht obligatorisch sind, kommt hier zunächst in Betracht, wie sich die Zöglinge für die drei praktisch wissenschaftlichen Richtungen des Unterrichts erklärten.

		Für	bie mechanisch)=technische	Richtung 🗀
erklärten fich		im	Banzen	beim	Schluffe.
		Schüler.	Auditoren.	Shüler.	Auditoren.
3m I. Rurse		38	3	34	6
" III. 1 0 , 1 1 1	id trial	22	8336 7 113	201	6
mapp IIII. gid "Radi	ou indig	is 900	giothe 6. The	16 729	66 2
In allen brei	Rurfen	69	16	63	18
osche meddiger	Total	151 116	85 mills 553	1 M (2) K 1 4	81 4 4 4

A HID G

Talling eine Bionall Bur bie chemischetechnische Richtung : Ita laut fim Gangen angitel in erflärten fich beim Schluffe. Schüler! Sduler. Auditoren. 3m I. Rurse 3 3 , II. · 4 11 3 11 - in rel graft mount is "III. 3 19 In allen brei Rurfen 10 30 $\overline{28}$ Total

bruse 111	.bm	N II	Richtung			
erklärten fich	Beim	Hi im	Ganzen	me	bein	n Schlusse
(Hanzen Schluffe	जोगा कड	Schüler.	Mudito	ren, noe	Schüler.	Auditoren.
3m I. Rurse		49	8	36	.47	Compiderarbeiten
" II. "	. ac .	21	12	. t6	11	. Sanoel 616cc
In beiden Ru	rfen 📑 .	70	20	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	58	17.25 Par Ex
	Total	1	90		1 7	83 N. Harristonia.

Diejenigen Auditoren, welche nur Sprachfächer besuchten, sind hier nicht eingetheilt. Es waren im Anfang 11, am Schlusse 8; außerdem besuchte ein Auditor nur das Handzeichnen. Der Umstand, daß im Lause des Jahres einzelne Schüler Auditoren oder auch — doch seltener — einzelne Auditoren Schüler wurden, macht es unvermeidlich, daß sich die hier gegebene Ueberssicht den vorigen Tabellen nicht genau anschließt.

Der Besuch ber einzelnen Fächer an ber obern Industrieschule mar folgender: *)

Tolgender: "), nernfangen den ebies	II. Kurs.	III. Kurs.
mec stalle nater nur extraplucheim	Im Beim	Im Beim
erritusel erria res rel Ganzen il Schlussein	Ganzen Bolusses (
Dently un apparennigne 30magen 86 rang		
Geschichten groter : 91 ihre 85 alie	54 35 111	10_101 A8_1102
Geographie	ž <u>om morr</u> ads).	<u>yr.</u> " prodube
Mathematit 48**) 41 **)		15 14
Darftellenbe Geometrie 42 dela 36	1129 (nopa 27 014 m	13 13
		1415 1111114 15
Praftische Geometrie.	27 25	16 15
	42	10 10
Mechanische Techno=	land had not the min	हे अक्षात्र सामान्य है। इ.स.च्या
Togie in manitalm (12) at 121 Ma	23 10 19 10	123 85 Veth/21
	e conditions in the same	ti <u>sz</u> ed neda <u>l</u> ned
Mineralogie	22 †) 10	: -4 10ℓ (!
Chemie	4405701 133 117	15
Arbeiten im Labora= 100 abig id it	ចំគន់ សីទាំ នេះ ស្វែរ	no recently relati
torium	22 1111 19 21 27	11 10
Physical trans. muffenmaid :	545 40	22 20
Raufmännisches Rechnen 62 56	3 8 2 0	- , -
Buchhaltung 67 60	34 15	и <u>рь</u> : э э <u>э</u> (в
	· · · inf.	gastati Tiir (ii

^{11 *)} Schuler und Auditoren find dabei gusammengerechnet.

^{**)} Darunter 4 resp. 2, welche nur Algebra besuchten.

^{***)} Darunter 15 aus II., 9 aus III.

⁺⁾ Darunter 9 aus Rurs III., welcher im Berbst zu Ende ging.

Nichtung	abiini	เลียก์เลา	Rure. 1. 18	II. S	Aurs.	III.	Rurs.
m Schulle de Mariane	isd music	3m Ganzen	Beim' Schlusse	Im Ganzen	Beim Schlusse	Im Ganzen	Beim Schlusse
Comptoirarbeiten	84.	50	41	(1)	-	4) -11 /	3 70
Sandelslehre .	1).	54	\$150	36	26		† 1 - 1×
Wechsellehre .	7 .		. (26	17	ni 3 7	ले हार
Sandelsgeographie	•			31	14		_
Waarenlehre .	•	· 1		40	23	_	_
Handelsgeschichte	•	1.11	_	24	17		20 0
Französisch .	15	88	79	40	24	<u> </u>	1913. <u>1</u>
Englisch	u ura	73	62	66	46	19	16
Italienisch .	•	54*)	38	11	7	n <u>ii</u> 53	511.55 A 19
Sandzeichnen .	11 12 3	36	31	16	10	, 113 i 4 11111	13111
Ralligraphie .		43	33	0 <u>1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1</u>	HUNITED S	1001100	1110 311) [[
Singen, gemeinscha	iftlid)	45	31	98 man 9	.10 <u>1. 1</u> 996	¢:440	2_

Um Schluffe biefer Ueberficht ift auch noch anzuführen, daß ber in biefem Jahre nach § 49 bes Kantonsschulgesetes zum erften Dale vom Religionslehrer ber untern Industriefchule fur Schüler ber obern Industrieschule ertheilte Religions =, respettive Ronfirmationsunterricht im Sommer bon 33, im Winter bon 28 Schülern befucht wurde. Lettere murben am Samstag vor Palmarum im Schulsagle konfirmirt. Mus dem im Berbft 1858 beendigten dritten Rurse gingen 16 Böglinge — 6 Schüler und 10 Auditoren - an die eidgenössische polytechnische Schule und 1 an die Berg= akademie zu Freiberg über. Won jenen mandten fich 6 der chemisch=technis ichen, 4 ber mechanisch-technischen, 4 ber Ingenieur-, 1 ber Forftschule und 1 der fogenannten fechsten Abtheilung gu. Drei andere gingen aus bem britten Rurse zunächst in die praftische Thätigkeit über, werden aber mohl später an die polytechnische Schule eintreten. Dispensationen find außer ben oben bereits erwähnten ferner ertheilt worden: doo.voΣotro Nota - ₽

- —1) Vom Singen 34, nämlich am obern Gymnastum 6, sam untern Ihmnastum 11, an der untern Industrieschule 17, zusammen 34. Außerstem mußten auch in diesem Jahre sehr viele Schüler wegen Stimmbruch längere ober kürzere Zeit mit dem Singen aussetzen.

^{*)} Darunter 24 Schüler des zweiten Rurfes. W bin & ein & ronnen ? 14

3) Von ben			1.00				1 6	
and ១៣១៧ គឺ យ	n b e n	971111	am C	ghmuc	istum a	n der	Industries	chule
a) für ben ganger						4		8
b) für fürzere Be					_	1	, -	
i bise	11	usammen			4	5		8
Large Informa				11		-	13	street Section
Anmerkung, diesem Jahre 12 Kr an den Waffenübun willigt. Gegen Ent Industrieschule an h	Die An laben, w gen gege richtung en Waffe	ussichtstom elche nicht n den reg deskelben s nübungen	misston der Kan Lementar Beitrags Antheil.	tonssch eischen nahn	jule angel Jahresbei ien auch	örten, trag v 6 Aud	die Theiln on 10 Fr itoren der	ahme f. be= obern
An Staats	20 10 20 12		1010				. negros	2
Kantonsschule sin			- 20	1	em Jahr	e aus	gelekt moi	cdent
Frf. 3270, nämli	110	1 1		n ;		~ . *	on olar	13 1
a) am obern: 1	Schnier				.	Frf.		- American
2	n .	n's n	,		frf. 180 ,, 120	n	360 240	200
1.	"	"o II.	"	1		" "	000	A. Barrell
1	"		507	(-)	15	" ,	160	10
791001 7 1	Hear	IL U. #		· · · ·	N UIN	"	120	Arte a Walan
2	"	#81 " ct	# .ii		rf. 100	" "	200	Contract of the Contract of th
2	"	" I.		, ,	,, 100	" "	200	
d Q1	s ntolas acere 2021						Frf. 1	
b) am untern: 1	Schüler	ber 1Ve	Rlasse	allali.	(Inform)	11311 11	odiust na	60
		diaten, b		The second second			. Frf. 1	
An der In	dustrie	schule.	uristen	i.				
a) an der obern:	1 Sdjü	ler der I	II. Kla	ffe ·		Frf.	350	
	1 ,	100	fartild	1,		. 11	240	
1.8	254 "		пипи 🗇 .	je 1	20 Frf.	"	240	
	1 "	"	I. ,			"	240	
	1 "	11	H 1			11	160	
- 495 · ·	1 "	"			Freiplay			
b) an der untern:						Frf.	Frf. 1 80	,230
•	2 "		, ,		60 Frf.	"	120	
E	1 "	", I			reiplay	"		
		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	*		&		Frf.	200
	11 Sti	pendiaten	, davoi	18 @	dulgeld	frei	Frk. 1	,430

Anmerkung. Einige dieser Stipendien sind jedoch nicht ganz zur Auszahlung gekommen, theils weil die Stipendiaten im Laufe des Jahres die Schule verließen, theils weil einzelne Naten im Disziplinarwege entzogen wurden.

III. Abich mitituen Dienscholdeschift ulenen na 22 (8

3ahl und Merhältnisse ber Studirenden während bes

Schuljahres 1858/59. und negen ned züf (e.

6		- 3mmatritulitie.						Nicht Immatri=		Total.	
affenübungen hat elen, els Eheilnabu	Sdyn	Schweizer. Ausländer.			Sui	Summa.		fulirte.		ij mate	
ag ven 10 Krk. f Anoitoren bis ebe	ti ss eri	9. ieder	onta st	nefter 1	mefter	iefter:	mefter .	tefter 9.	mester .	ieftet 9.	
Tiger Schüler, b	Sommerfemefter	Binterfemester 4858/59.	Sommerfemefter	Wintersemester 1858/59.	Sommersemefter 1858.	Mintersemester 4858/59	Sommerfemefter 1858.	Wintersemefter 1858/59.	Sommerfemefter 1858.	Binterfemefter 1858/59	
na rom 1981-franc				n e tain	1 F2 F 10	11	S idi	留 ::::::::::::::::::::::::::::::::::::		-	
Theologen	26	25	. 4	134 . 11	30	26	(3)	-	30	26	
Juriften ac	(20	1721	11:	1,	20	22	9	4	29	26	
Mediziner .	57	52	15 7 1	8	64	60	25	1	66	61	
Philosophen	15	9	5	5	20	14	5	_	25	14	
Summa .	118	107	16	15	134	122	16	5	150	127	

Davon wurden neu immatrifulirt: 42 (31)	Sommersemester 1858.	Wintersemester 48 ⁵⁸ /59.
012.1 418 . jert und zwar Theologen 115.	rinng 12 5 &1	4
Juriften	Inou Triefch	7. 4 . 17
Mediziner	15 81:00	16 mg (s
45 hitolphen	8,	4
114.5	42	31

Es waren von ber immatrifulirten Gesammtzahl ber 118 (107)

Schweizer.	12917		. Virtifen.	ologen.	417	-	John I	9	'
stribility Theologen.	Commer- femefter.	Winter- semester.	menighi de di z	in er.	Commer- femester.	Winter-	Philosophen.	Commer- femefter.	Binter- femester.
Aus St. Gallen .	11	1	Aus Aarg	au	E7	5	Aus Aargau	111	©1
" Thurgau .	-3	4	" Appe	nzeU .	⁰ 1	2	" Bern Co-1	51 1 1	10
" Zürich	22	20	" St. (Sallen .	4	5	" Freiburg .	1	1
54 11 2 3 4 1 1 1 1 1 1 1	26	25	" Gları	18	2	1	" St. Gallen .	1	1
Juristen.		rageneration	" Grau	bünden	4	3	" Graubunden	1	anders yourse
Aus Aargau	0121	2	Luzer	= (1419) I. 1	Ĩ	2	Ego Luzern	2	
" Bafel	1	1	" Neuer	nburg .	1	2	" Solothurn .	2	-
" Bern	1	-	"Schaf	fhausen	2	2	" Thurgau .	1	
" Freiburg .	1	1	" Solo	thurn .	3	2	" Waabt	1	1
Thurgau	2	2		gau .	7	4	" Zürich	111 4 0	34
gürich aus	13	13	" Waat	t (u)	1	2	" Schaffhausen	19 1- 1	221
" Luzern	16 9	2	" Züric	ή,	24	20	I maisnadiiS	15	9
, e	20	21	" Genf	noi•uid	o jen z	2	am Schlige bee 1	767	
inis Zabl der 1957		10.5	5.54 F.65		57	52	The second secon		in or tendence

Es waren von der immatrikulirten Gesammtzahl der 16 (15) Ausländer.

	net.	er.	664 8	ner- ter.	er.		ner-	ter- Aer.
	Sommer- femefter.	Winter- femester.	(0.1.1)	Commer femefter.	Winter- semester.		Com Feme	Winter- semester
Theologen.	(Mediziner.	1		Philosophen.	2169	7.7
Aus Seffen	1	1	Aus Bayern .	3	3	Aus Amerika .	1	1
" Preußen .	1	_	" Oldenburg	1).	1	" Seffen	1	_
" Ungarn .	2	_	" Preußen .	1	1	" Lombardei .	1	
p)	111	_	" Rußland .	1 9	1	" Oldenburg	1	1
	4	1	" Sachsen .	1	1	" Rußland .	1	1
Juriften.			" Desterreich		1	" Preußen .	-	1
Aus Pofen .	1.86	1	à 210 - 4	7	8	" Ungarn	-	1
(*)	diff.			c 1		4	5	5

(501) 211 Pergleichung ber beiben Semester.

9 ,	Total.		Theologen.		Juriften.		Mediziner.		Philosophen.	
Selection of the select	Immatri- Kulirte.	Nichtimma- telfolirte	Inflicte.	-Richtimma- trifulirte.	Immatri- fulirte.	Richtimma- trifuliete.	Immatri-	Nichtimma- trifulirte.	Immatri- fulirte	Richtimma- trifulirte.
Sommer 1858	194	3	⁻ 30	. 7/15	20	6 i 9	64	. 2:11	∂20 ⊴	5.5
Winter 1858/9	122	5	26	- 117711	22	4	60	. 1 11	114	0

Generalübersicht der Vorlesungen und Zuhörerzah= len im Schuljahr 1858/59.

_ Eheol	Theologie.		Staatewis= senschaften.		Medizin.		Philosophie.		mmt=
lefungen.	Buhörer.	Bor- lefungen-	Buhörer	Bor- Cefungen.	Zuhörer.	Bor- lefungen.	Buhörer.	Lefungen.	Buhörer.
Sommer 1858 14	110	16	94	25	265	40	240	95	709
Winter 1858/9 1 15	133	114	90	280	312	37	209	94	744

Stipendien. Der Stand der an Studirende vergebenen Stipendien" war am Schlusse des Berichtsjahres folgender:

Fafultät. .70 mälkeik (ÖL) 2000 ro	Zahl ber Stipendien.	Betrag des Stipendrums	Totalfumme ber Stipendien.	Zahl ber von Kollegiengel- bern Befreiten	
Theologischel 101.01101	2 1	Frin. à 455 à 400	Frfn. 3,530	8010 5 (11	
staatswissenschaftliche.		า กา ล (2 300 อิมปัส ายสิท ล ์ 2 340 แ กรก็ ล ้อ 455 แ สาก ล ้อ 400 แ	1,495	navvar mavar mavarr mavar mavarr mavarr mavarr mavarr mavarr mavarr mavarr mavarr mavar mavarr mavar mav mavar mavar mavar mav mav mav mav mav mav mav mav mav mav	
Medizinische graßunde "	1 2 18	மில் 240 ஆ மார்க் 455 ஆ க் 240	935	្រែក គឺ ខែ ក ក្ ប្រកាស្ត្រី ប្រកាស្ត្រី 10	

Bum Behufe ber weitern Ausbildung im Auslande find an Studirende ein Stipendium zu Frt. 1,500 und eines zu Frt. 1,200, mirhin im Gangen Frt. 2,700 verabsolgt worden.

Die sammtlichen Vatultaten sprechen über ben Fleif und bas Berhalten ber Stubirenben im Allgemeinen ihre Bufriebenheit aus; hur bedauert die theologische Sakultat, bag die Gelegenheit zu Interpretitübungen, in benen bie Studirenben ihr wiffenicaftliches Intereffe felbitibatia bemahren konnen, nicht fleißiger benutt worben ift, sowie auch, bag Stubirende zum prattifchen Rirchendienfte in einem Umfange zugezogen wurden, welcher ihrem wiffenschaftlichen Gifer und forretter Entwicklung hinderlich Die Differtationen, mit welcher brei Juriften promobirt haben, beweisen eine tuchtige und felbstständige Bildung. Die philosophische Fatultat hebt lobend hervor, daß die philosophischen Vorlesungen im engern Sinne zahlreich und fleißig besucht wurden, findet fich dagegen zu Klagen über unregelmäßigen Befuch ber philologifchen Vorlefungen veranlaßt. Rud's statlich ber Vorlesungen, welche für die Hochschule und das Polytechnikum gemeinfam gebalten werben, wird einerseits ber Fleiß ber Studirenden bet Sochfcule befonders betont, anderfeits wegen untegelniäßigen Besuches auf ethöhte Möglichkeit bon Kolliston hingewiesen. In febr regelmäßig besuch ten demifchen Borlefungen wurde Die erfreuliche Beobachtung gemacht, baß Die Reigung mit demifden Arbeiten, namentlich zoochemischen Untersuchun= gen, fich zu beschäftigen unter ben Mebiginern immer allgemeiner wirb.

Im Lehrer per son al sind folgende Veränderungen eingetreten. In der stats wissen schaftlich en Fakultät verzichtete Gerr Dr. E. Escher auf seine Besugniß, als Privatdozent Vorlesungen zu halten. Die med is zinische Vakultät hatte ven durch plöglichen Sinschied erfolgten Verlust ves Gerin Prof. Dr. Giesker zu beklagen, dagegen wurde die gedurtshulf-liche Professur und die Direktion der obstetrizischen Klinik durch Berusung des Herrn B. Breslau, Privatdozenten in München, definitiv besetzt. Die philosophische Fakultät erhielt einen empsilistichen Verlust durch den Sinschied des Herrn Prosessor Dr. Naabe; dagegen habilitirten sich als Privatdozenten die Gerrn Dr. Wild von Wädensweil für Physik, Dr. I. Honegger von Dürnten sür beutsche und französische Literatur, und Dr. Honegger von Dürnten sür beutsche und französische Literatur, und Dr. Honegger sun Pathematik. Die Wirksamkeit des Herrn Wild dauerte aber nur kurze Zeit, va er zu Ansang des Jahres 1859 einem Ruse nach Bein Folge leistete.

Anlangend die dem Senate zustehende Aufsicht über die Studirenden, bie der überwiegenden Mehrzahl nach sich steht unklagbar betrügen, so wurde die Fishtung derselben im Ganzen wiehr und mehr eine befriedigende, doch nicht so, daß ber Nektor die Mitwirkung seines Kollegiums entrathen konnte. Es trasen für das erste Semester mehrere Umstände zusammen, um die

Disziplin zu lockern. Die dießmal besonders schöne Sommerszeit; die Stiftungsseier, beren dem Ernste abgewendete Stimmung noch einige Zeit nachklang; das eidgenössische Sängersest, an dem manche Studenten aktiv betheiligt waren; auch fremdländisches Studententhum, von dem sich Verstreter eingefunden hatten, war von merklich ungünstigem Einslusse. Der Senat fand sich veranlaßt, gegen einen Studenten Relegation zu beantragen und über zwei andere das consilium abeundi zu verhängen. Das Winterssemester, unter keine solche Bedingungen gestellt, versloß ruhig, so daß nur ausnahmsweise ein leichtes Disziplinarvergehen vor den Rektor kam. — Auch dieses Jahr hatte sich die Hochschule an einem auswärtigen Jubiläum, demsienigen von Jena, zu betheiligen, wo sich der Senat durch zwei Abgeordnete vertreten ließ. — Es haben in der staatswissenschaftlichen drei, in der medizinischen sechs und in der philosophischen zwei Rituals und in jeder dieser drei Fakultäten auf die Stiftungsseier der Hochschule je eine Ehrenspromotion, also im Ganzen vierzehn Promotionen, stattgefunden.

Da mit bem Wintersemester 1857/58 bie Sochschule ein Vierteljahrhundert ihres Beftebens hinter fich fab, fo hatte ber Senat in Erwägung, wie reichen Inhaltes die zuruckgelegte Periode fur die Sochschule mar und von welcher Bedeutung auch ber fleinere Zeitabschnitt ihres Lebens in be= wegter Demofratie, eine angemeffene Erweiterung ber biegiahrigen Stiftungs= feier beschlossen. Es mar bestimmt worden, die Festrede des Rektors habe Die Geschichte ber Sochschule von ihrer Stiftung an zum Gegenstande zu mablen; es folle eine besondere beutsche Bestschrift berausgegeben werden und es feien einerseits Die Univerfitaten Bafel und Bern zu benachrichtigen mit der Bitte, fich durch Abgeordnete vertreten zu laffen, anderfeits alle Brofessoren, welche vordem an unserer Sochschule gewirft durch besonderes Schreiben, endlich durch Aufruf in öffentlichen Blättern alle ehemaligen Rommilitonen einzuladen, fich an der Stiftungsfeier zu betheiligen, mit welder zugleich das fünfzigjährige Jubilaum des Meftors ber Sochschule, Brofeffor Dr. 3. 3. Sottinger, verbunden werden follte. Allenthalben fand bas Vorhaben Zuftimmung und lebhafte Sympathie. Die Antwortschreiben ber ehemaligen Professoren enthielten, gleich den Abressen von Bafel und Bern, bie herzlichsten Glückwünsche und zeugten von ungeschwächter Unhänglichkeit an Buriche Sochschule; bon Bern, München, Wien fanden fich einige perfonlich ein, mahrend die jegigen Göttinger die Sochschule mit einer Folio= tafel ehrten; auf ben Sag felbft ftromten bie frühern Kommilitonen von allen Seiten berbei und bag Fest felbit verlief, von der Witterung begun= fligt, unter achtungsvoller Theilnahme bes Bublifums nach Maggabe bes Programmes zu allgemeiner Zufriedenheit. Wie einst vor 25 Jahren bewegte fich ber offizielle Bug unter Glockengelaute vom Rathhaufe zum Groß= munfter, woselbst ein Mannerdor die Feier einleitete. Sierauf bielt zubor= berst der Reftor die Festrede, sodann schilderte Gerr, Prosessor Dr. von Wyß den Lebensgang und die vielsachen Verdienste des Juhilars Hottinger; den Schluß machte die Preisvertheilung und Verkündigung neuer Preisaufgaben. Es hatte die staatswissenschaftliche Fakultät "eine Darstellung der Grundssätze des römischen Rechtes über, die Willenserklärung durch konkludente Handlungen und Stillschweigen" ausgeschrieben und es waren zwei Beantwortungen eingegangen, deren eine die Fakultät des vollen, die andere des Nahepreises würdig erkannte. Als Versasser des ersten ergab die Erschung des verstegelten Zettels Herrn Albert, Schneider von Albisrieden, als den der zweiten Ferrn Johannes Stößel von Bärentsweil.

Den Berichten über die wiffenschaftlichen Inftituteund Samm--Lungen entheben wir folgende Bemerkungen: Das philologifch paba= gogisch e Semingr. Bei Beginn bes Sommersemester & melbeten fich zu ben 4 alten Mitgliedern 8 Studirende zur Aufnahme, Die aber nur als außerordentliche Theilnehmer aufgenommen werden konnten, und von benenseiner wegen nachlässigen Besuches bes Seminars, wieder ausgeschlossen worden, ein anderer wegen Kranklichkeit austreten mußte. Die Uebrigen haben nicht nur die Uebungen auf's regelmäßigste besucht, sondern auch in reger und felbstthätiger Betheilung an denfelben, mit den ordentlichen Mit= gliedern auf's anerkennenswertheste gewetteifert. Es wurden im Commerfemester 11 Interpretirubungen gehalten und in benfelben Soraz'sche Oben behandelt. In 12 philologischene Uehungen sind theils die Arbeiten der orbentlichen Mitglieder, sämmtlich lateinisch gefchrieben, in lateinischer Sprache beurtheiltzu theils die vom Direktor gestellten Aufgaben behandelt worden. 3m Wintersemester wurde die Bahl ber Theilnehmer merklich kleiner, indem fid die Mitgliederzahl auf zwei beschränkte, zu benen in ben Interpretirund in den philologischen Uebungen je ein Theilnehmer hinzukam. Die Sauptursache dieser Abnahme ber Mitglieder und Theilnehmer lag barin, daß in diesem Semester dem Reglement zufolge den Interpretirübungen eine griechische Tragodie zu Grunde gelegt wurde, die den meisten zu viel Schwierigkeiten zu bieten schien. Ward nun folder Gestalt die Arbeit für bie Burudgebliebenen um fo größer, fo ift es auch um fo erfreulicher, baß denselben das Zeugniß der vollkommensten Zufriedenheit ertheilt werden kann. Es sind im Wintersemester 12 Interpretirübungen und 15 philologische Uebungen gehalten und in lettern vornämlich Sallufts Catilina mit befonberer Rudficht auf ben Zusammenhang und die künstlerische Komposition ber Schrift, sowie ben indiviouellen und politischen Charafter bes Verfassers behandelt worden.

In der medizinischen, respektive der seit Herbstmonat 1858 wieder verseinigten Poliklinik sind 1150 Kranke behandelt worden, worunter 1093 Kantonsbürger, für welche 3681 Rezepte im Werthe von Frk. 1288 Rp. 35

liche Ausgabe von Frk. 1 Rp. 17 auf ven Patienten ergibt. Von diesen statben 80 (17 männlichen und 18 weiblichen Geschlechts).

Im Wintersemester ist die Zahl der Praktikanten auf 6 gestiegen, die alle mit anerkennenswerthem Fleiße arbeiteten. Es scheint auch unter den votzeschrittenen Medizinern das Bewußtsein wach geworden zu sein, daß die polikkinische Thätigkeit für ihre praktische Zeranbildung von großem Nugen ist. Denn sie stinden hier gerade diezenigen Erkrankungen, die ste im Spital nicht beobachten können, und werden da auch wegen der Menge ungünstiger Berhältnisse auf eine andere Behandlungsweise ausmerksam gemacht. Der Zudrang der Hülfesuchenden ist zeitweise so groß, daß die gegenwärtige Loskalität kaum ausreicht. Die Wahl eines Assistenten des Direktors, mit der viel möglich sedes Semester gewechselt wird, hat sich als sehr zweckmäßig etwiesen.

In den Anlagen des botanischen Gartens sind keine wesentlichen Aenderlingen vorgenommen worden, und auch die Bepflanzung wurde in berselben Weise ausgeführt, wie im vorigen Jähre.

Die neue Art ver Bewässerung durch Pumpwerk hat sich sehr bewährt und in Beischaffung des Waffers zu ben obern Gewächshäusern wefentliche Etleichterung gebracht. In den Gebäulichkeiten sind zwei wesentliche Reparaturen, eine am kleinen Palmhaus, die andere am Hörsaal vorgenommen worden. Die Pflanzen sammlung des Gartens hat eine sehr große Bereicherung erhalten, worunter viele feltene und merkwürdige Pflanzen sich besinden. Siezu hat eine Reise, welche herr Obergärtner Ortgies nach England und Belgien unternahm, wesentlich beigetragen.

Der Zustand der wiffenschaftlichen Sammlungen wird von der Aufsichtskommisston als ein befriedigender bezeichnet; einige verselben baben durch Ankauf und Geschenke sehr namhafte Vermehrungen erhalten.

ក៏សិន (ស្រាប់រ៉ាន់ទៅ) ១០០០០០ ចំនួន និង និង ស្នា (១៩០០០ ១) អាយ ១០០០ ខែ៤០០ ខែ៤០ «Comp ១៩ មេលា (ប៉ុន្តែ) ១៩ ២០៩០ ខែ៤០ ស្រាប់ការប្រធាននៅ ១៩ ១៣ ខ្លែក ប្រើ ១៩៦ ១០១០១៦១ ទីសាក្សាស្រាប់ពី ១៤ ១ ២ ២០០០០ ខែសាក្សាសាស្រី ១៣ ១៩២០១២១២៣ ប៉ុន្តែ ខេត្ត ខេត្ត